

unterwegs

Die Mitgliederzeitschrift des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

5 **Titelthema:**
**Theologie im Dienst von Menschwerdung
und Weltverantwortung**
Adolf Exelers bleibendes Vermächtnis

15

Praxis Katechese
Entdecken – Erzählen –
Nachenken – Gestalten.
Katechesen mit Bilderbüchern

©/Stockphoto / pepp118



RELIGIONS UNTERRICHT



Sofort einsetzbare Ideen
für Ihren Unterricht:



RUexpress - Religionsunterricht mit Relevanz

Krisen und Katastrophennachrichten beschäftigen Kinder und Jugendliche. Aktuelle Themen aus Sport, Serien, Instagram, TikTok & Co. sorgen für Gesprächsstoff. RUexpress ist am Puls der Zeit und bietet Deutungsangebote für das, was Schüler*innen bewegt. Für einen Religionsunterricht von Belang!

vierzehntägig kompetent und inspirierend

Monatlich nur **6,50 €** im Abo oder **5,99 €**
als Einzelausgabe (**4,99 €** für dkv-Mitglieder)



Aufgepasst!
Wir verlosen ein Jahresabo RUexpress.

Beantworten Sie dazu folgende Frage:
Für welche Schulstufe ist RUexpress in erster Linie konzipiert?

Wir verlosen unter allen richtigen Einsendungen, die bis zum 6. Mai unter folgender Mail-Adresse eingegangen sind, ein Einzel-Jahresabo von RUexpress:
gewinnspiel@katecheten-verein.de



5

Titelthema

Theologie im Dienst von Menschwerdung und Weltverantwortung Adolf Exelers bleibendes Vermächtnis



9

Alltagsmeditation

Hängen geblieben



11

Aus der Vorstandsarbeit

Bericht über die siebte Vorstandssitzung



12

Ankündigung

Internationale Jahrestagung des dkv in Wien: 24.-26. September 2026



13

Aus der Geschäftsstelle

Vorstellung



14

Aufruf –

Unser Zusammenhalt. Orientiert am Evangelium – Die Seele unseres Vereins



15

Praxis Katechese

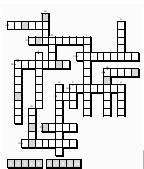
Entdecken – Erzählen – Nachenken – Gestalten. Katechesen mit Bilderbüchern



26

Buchempfehlung

Baustelle Katechese



27

dkv-Rätsel



29

Fundstücke –

Paul Sies: „Auch in der Nazizeit war Spagelzeit“



30

Für Kinder

Aus unseren Sonntagsblättern



35

Aus den Diözesen



38

Zum Nachdenken



39

Termine und Empfehlungen

unterwegs



Liebe Leserinnen und Leser,

die Frühlings-Ausgabe der „unterwegs“ nimmt Sie mit hinein in aktuelle Fragen, Entwicklungen und Impulse rund um Katechese und religiöse Bildung – von grundlegenden theologischen Überlegungen bis hin zu ganz praktischen Anregungen für Ihre Arbeit vor Ort.

Im Mittelpunkt steht der **Leitartikel von Norbert Mette** anlässlich des 100. Geburtstags von Adolf Exeler. Seine Überlegungen sind erstaunlich aktuell: Theologie nimmt ihren Ausgang beim Menschen, bei seinen Fragen, Erfahrungen und Lebenssituationen. Sie will stärken, Orientierung geben und zur verantwortlichen Gestaltung des eigenen Lebens befähigen. Zugleich betonte Exeler, dass der Glaube eine unverzichtbare gesellschaftliche Dimension hat, die immer auch Fragen nach Gerechtigkeit, Solidarität und einer zukunftsfähigen Gestaltung der Welt einschließt.

Wie solche Perspektiven ganz konkret werden können, zeigt der Praxisbeitrag zu **Katechesen mit Bilderbüchern** von Markus Tomberg. Bilder und Geschichten öffnen Räume, in denen Kinder – und ebenso Erwachsene – ins Staunen kommen, nachfragen, ihre Erfahrungen ins Wort bringen und im Gespräch eigene Zugänge zu den „großen Themen“ des Lebens und des Glaubens entwickeln. Die vorgestellten Bücher aus der Empfehlungsliste für den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2026 geben Impulse, aufmerksam hinzusehen, gemeinsam zu denken und kreative Ausdrucksformen zu erproben.

Einen ganz persönlichen Zugang eröffnet die **Alltagsmeditation** von Agnes Wuckelt, die danach fragt, was im Leben „hängen bleibt“ – an Erinnerungen, Erfahrungen, Worten und Bildern. Sie lädt dazu ein, dem eigenen Leben nachzuspüren und darin bedeutende Spuren zu entdecken.

Ergänzt werden diese inhaltlichen Beiträge wie immer durch Einblicke in die Arbeit des Verbandes: Berichte aus Vorstand und Geschäftsstelle, Entwicklungen in den Diözesen sowie weitere Materialien für Unterricht und Katechese zeigen, wie vielfältig und engagiert der dkv aktuell unterwegs ist und welche Themen wir gemeinsam mit Ihnen weiterbewegen möchten.

Sehr geehrte und liebe Mitglieder im dkv, eine heute noch gültige Aussage formulierte Adolf Exeler in einem seiner Artikel. Dort schrieb er: „Die Wahrheit, die mich existenziell angeht, kommt auf zwei Beinen.“ Die Osterbotschaft begegnet uns nicht als Theorie, sondern in Personen, die uns als Zeugen gegenüber treten. Ostern macht darauf aufmerksam, dass die christliche Wahrheit nicht nur intellektuell, sondern das ganze Sein fordert.

Wir wünschen Ihnen allen viele gute und gesegnete Begegnungen und ein gesegnetes Osterfest!

Joachim Theis
Bundesvorstand des dkv

Gerne können Sie uns an unterwegs@katecheten-verein.de Ihre Meinungen und Ideen zur aktuellen Ausgabe der „unterwegs“ schicken.

Titelthema

THEOLOGIE IM DIENST VON MENSCHWERDUNG UND WELTVERANT- WORTUNG

Adolf Exelers bleibendes Vermächtnis

von Norbert Mette

Am 15. Februar 1926 wurde Adolf Exeler in Eschendorf (heute Stadtteil von Rheine) geboren. 1951 wurde er in Münster zum Priester geweiht. Nach seiner Promotion und Habilitation wurde er als Hochschullehrer tätig, zuerst an der Universität Freiburg (1965-1969), ab 1969 an der Universität Münster, wo er als Professor für Pastoraltheologie und Religionspädagogik bis zu seinem plötzlichen Tod am 26. Juli 1983 wirkte. Von 1970 bis 1983 hatte er den Vorsitz im Deutschen Katecheten-Verein (dkv) inne. Der 100. Geburtstag gibt Anlass, einiger Impulse zu gedenken, die Adolf Exeler der religionspädagogischen, katechetischen und pastoraltheologischen Theorie und Praxis auf den Weg gegeben hat.¹

1. Glaube als Hilfe zur Menschenwerdung

Die ersten Schriften von Exeler dokumentieren, wie stark er zunächst noch von seinem Theologiestudium her neuscholastisch geprägt war. Doch die Begegnung mit der sogenannten anthropologischen Wende in der Theologie, wie sie im deutschsprachigen Raum insbesondere von Karl Rahner vollzogen wurde, änderte Exelers theologisches Denken radikal. Es kreiste nicht länger vornehmlich darum, das kirchliche System zu verteidigen und zu erhalten, sondern stellte den Menschen und seine Beziehung zu Gott in den Mittelpunkt. Er ging fortan mit Leidenschaft der Frage nach, was die Menschen dieser Beziehung für ihr Leben verdanken. Dabei wurde ihm bewusst, wie sehr die religiöse Sozialisation und Erziehung früher das Bild eines straffenden Gottes geprägt hatte. Dieses Bild machte die Heranwachsenden in ihrer Entwicklung zur Eigenständigkeit klein und hielt sie als Erwach-

© AdobeStock / Maxim Tupikov

1. Eine umfassende Studie zu Exelers Religionspädagogik liegt vor von Ana Filipović, Religiöse Erziehung als Hilfe zur Menschenwerdung. Eine Untersuchung zur Religionspädagogik Adolf Exelers (1926-1983), Münster 2004. Vgl. auch Gottfried Bitter, Art. Exeler, Adolf, in: Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon. Bd. 35 (2014) 353-372; Norbert Mette, Adolf Exeler, in: Art. Adolf Exeler (1926-1983), in: Wissenschaftlich-Religionspädagogisches Lexikon im Internet (www.wirelex.de), 2021

sene in Angst vor dem Verlust ihres ewigen Heils. Demgegenüber ging es Exeler unter Rückbesinnung auf die biblische Tradition nun um einen Glauben, der den Menschen guttut und sie in ihrem Menschsein fördert. Ihm zugrunde liegt die Vorstellung eines Gottes, der die Menschen bedingungslos, d. h. ohne dass sie dafür ihrerseits etwas leisten müssen, liebt und anerkennt. Ein solcher Glaube ermöglicht es den Menschen, je für sich ihr Dasein zu deuten und Orientierungen für ihr persönliches Leben zu finden.

Was unter der Devise der Subjektorientierung für die Religionspädagogik seit einiger Zeit selbstverständlich geworden ist, dazu ist allererst durch die theologische Generation derer, denen Exeler führend angehörte, – wesentlich angestoßen durch das 2. Vatikanische Konzil – der Weg bereitet worden.

2. Exodus als Leitmotiv

Ein Weiteres wurde Exeler in seiner Begegnung mit der neuen Politischen Theologie seines Münsteraner Kollegen Johann Baptist Metz (1928-2019) und mit der Theologie und Pastoral der Befreiung in Lateinamerika bei seinen Reisen vor Ort bewusst: Der christliche Glaube kann nicht nur einen Beitrag zur individuellen Existenzhellung leisten, sondern er stiftet auch zur Weltverantwortung an. Es liegt ja nicht nur am Versagen von Einzelnen, die andere an der Entfaltung ihrer in ihrem Leben steckenden Möglichkeiten hindern, sondern auch an strukturellen Gegebenheiten, von denen sie umgeben sind und in denen sie gefangen gehalten werden. Die Sorge um die Menschwerdung der Menschen und der Einsatz gegen die Bedrohungen und Zerstörungen des Humanum gehören in der Sicht des Glaubens zusammen, klassisch gemäß der kirchlichen Sozialverkündigung formuliert: die Einheit der Bekehrung der Herzen und der Veränderung der Strukturen.

Sich dessen bewusst geworden, erkannte Exeler rückblickend, wie sehr die herkömmliche Katechese diesen Zusammenhang außer Acht gelassen hat. Sie diente damit eher den Besitzenden und Mächtigen, indem sie angesichts

der auch von ihnen zu verantwortenden, himmelschreienden sozialen Missstände die Betroffenen auf ein besseres Jenseits vertröstete und sie daran hinderte, sich gegen ungerechte strukturelle Gewalt zur Wehr zu setzen. In der sozialen und politischen Dimension erblickte Exeler nicht nur eine ethische Verpflichtung, die sich aus dem Glauben ergibt, sondern die für ihn selbst konstitutiv ist. Gerade im Exodusmotiv wird nach Exeler deutlich, wie sehr der Glaube nicht nur auf die existenzielle, sondern auch auf die materielle Befreiung der Menschen, auf die Überwindung menschenunwürdiger Verhältnisse und den Einsatz für ein gutes Leben für alle und mit allen aus ist.

In diesem Sinne lag Exeler sehr daran, die Glaubensaussagen in der Verkündigung entsprechend zu reformulieren. Beispielhaft sei dazu ein Auszug aus einem Text von Exeler zur Eucharistielehre zitiert:



© AdobeStock / PEPPERSMINT

„Die soziale Dimension der Eucharistie zur Geltung kommen lassen, dies kann auf vielfache Weise geschehen, je nach den Verhältnissen, in denen eine Kirche lebt. Nicht immer muß dabei das Moment der `Eucharistie der Armen´ im Vordergrund stehen. Andere soziale Zusammenhänge können gerade in reichen Ländern ebenso wichtig sein. Die Eucharistie als Feier des Todes und der Auferstehung Jesu unter unseren Verhältnissen ernst nehmen heißt auch: durch den Empfang dieses Brotes empfänglich werden für das Leid, die Angst und die Trauer vieler Menschen. Eine solche Empfänglichkeit ist deshalb wichtig, weil die in unserer Gesellschaft herrschende Mentalität geprägt ist von einer systematischen Verdrängung des Leidens und des Todes und diese Verdrängung macht das Leben unmenschlich. Das eucharistische Brot aber öffnet für eine Liebe, die dem egoistischen Haben-Wollen deutlich entgegengesetzt ist. Die eucharistische Tischgemeinschaft kann zum immer neuen Anstoß werden für Anteilnahme und Miteinanderteilen, ja für einen umfassenden neuen Lebensstil.“²

Das Bewusstsein für die soziale und politische Dimension des Glaubens, das auch Papst Franziskus vehement eingefordert hat, ist in der hiesigen Verkündigungspraxis immer noch unterbelichtet.

3. Gestaltetes Leben

Der gerade zitierte Abschnitt verweist auf einen weiteren Schwerpunkt des Wirkens Exelers, sein moralpädagogisches Interesse. Es geht auf seine Beschäftigung mit der Moraltheologie Johann Baptist Hirschers (1788–1865) in seiner Dissertation zurück. Als Zielsetzung für die ethische Erziehung prägte er die Formel „gestaltetes Leben“: Der bzw. die Heranwachsende soll befähigt werden, sein bzw. ihr Leben in Verant-

wortung vor sich selbst, vor den Mitmenschen und der Mitwelt sowie vor Gott selbstständig zu gestalten. Wie dringend dieses gerade angesichts heute sich stellender gesellschaftlicher Anforderungen erforderlich ist und welche Ausmaße diese Verantwortung anzunehmen hat, ist Exeler durch die Lektüre des Berichts „Grenzen des Wachstums“ des Club of Rome aus dem Jahr 1972 und dem weiteren Bericht des Clubs „Das menschliche Dilemma. Zukunft und Lernen“ aus dem Jahr 1979 aufgegangen: Sollen die Menschheit und unser Planet eine Zukunft haben, muss es mit dem verschwenderischen Umgang mit den Ressourcen, die die Erde in sich birgt, schleunigst ein Ende haben. Allein eine umfassende Änderung des Lebensstils – vorab der Bevölkerung auf der nördlichen Hemisphäre – ist angesagt. Verlangt ist eine neue Wertordnung auf allen Gebieten, in der Politik, in der Wirtschaft, im menschlichen Zusammenleben, in den Religionen. In seinem kurz vor seinem Tod abgeschlossenen Buch „Jungen Menschen leben helfen“ hat Exeler dazu ein Ethos universaler Solidarität ausgearbeitet. Er hat damit bereits 1983 einen grundlegenden Beitrag zur heutigen Debatte über „transformative Bildung“ vorgelegt.

© AdobeStock / Rawich Liwlucksaneey

2. Adolf Exeler, Dem Glauben neue Bahnen brechen, Freiburg/Br. 1982, 74f.

4. Theologie des Volkes

Exeler war – wohl nicht zuletzt aufgrund seiner Herkunft aus einer Arbeiterfamilie – sehr darauf bedacht, zu erkunden, wie die sogenannten „einfachen“ Gläubigen über ihren Glauben denken und sprechen, und hatte eine sich ständig anreichernde Sammlung von entsprechenden Äußerungen angelegt. Sie wurde von ihm als „Theologie des Volkes“ bezeichnet. Für ihn stellte es eine Verengung der Reflexion des Glaubens und seiner Ausdrucksweisen dar, wenn diese, wie es traditionell der Fall ist, nur aufseiten des kirchlichen Lehramtes einerseits und der akademischen Theologie andererseits betrieben werden. Das übrige gläubige Volk wird damit auf die Rolle von bloßen Rezipienten des anderswo Gelehrten – womöglich auf ein einfacheres Verständnisniveau heruntergebrochen – beschränkt. Dazu hatte das 2. Vatikanische Konzil eine wichtige Korrektur vorgenommen, indem es in der Kirchenkonstitution Art. 12 im Zusammenhang mit der Teilhabe des Gottesvolkes am prophetischen Amt Christi betont: „Die Gesamtheit der Gläubigen, welche die Salbung von dem Heiligen haben (vgl. 1 Jo 2,20.27), kann im Glauben nicht irren. Und diese ihre besondere Eigenschaft macht sie durch den übernatürlichen Glaubenssinn des ganzen Volkes dann kund, wenn sie `von den Bischöfen bis zu den letzten gläubigen Laien´ ihre allgemeine Übereinstimmung in Sachen des Glaubens und der Sitte äußert. Durch jenen Glaubenssinn nämlich, der vom Geist der Wahrheit geweckt und genährt wird, [...] dringt es mit rechtem Urteil immer tiefer in den Glauben ein und wendet ihn im Leben voller an.“ Dem Glaubensbewusstsein der Kirche, so war Exeler überzeugt, fehlt ein zentrales Moment, wenn dieser Glaubenssinn keine Beachtung findet. Darum setzte er sich dafür ein, der Wahrheitsfindung „von unten“ zu ihrem genuinen Recht zu verhelfen und damit das Glaubensbewusstsein der Kirche zu vervollständigen. Im Grunde genommen hat Exeler damit

vorweggenommen und theologisch begründet, was aktuell mit den Begriffen „Synodalität“ und „synodale Kirche“ gemeint ist und in die Praxis umzusetzen angestrebt wird.



Erinnerungstafel an Adolf Exeler in der Almkapelle im Südtiroler Villnößtal.
© WolWel, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

Dr. Norbert Mette ist emeritierter Professor für Religionspädagogik / Praktische Theologie an der TU Dortmund.

Alltagsmeditation

HÄNGEN GEBLIEBEN

von Agnes Wuckelt

Kennen Sie das auch? Mitten im konzentrierten Arbeiten bleibt der Rechner hängen. Nichts tut sich mehr am Bildschirm und überhaupt. Dafür umso mehr bei mir. Ich versuche, mein Arbeitswerkzeug, das sich mal wieder selbstständig gemacht hat, in den Griff zu bekommen. Nichts passiert. Stillstand. „Mist“ – denke ich laut. Gedanken kreisen. Welche Dateien bzw. Seiten hatte ich offen? Wann wurde der Artikel, über dem ich gerade brüte, zuletzt automatisch gespeichert? Sollte der letzte Satz, an dem ich lange gefeilt habe, nun irgendwo im Orbit verschwunden sein? Lässt er sich rekonstruieren? Oh nein!

Neustart. „Der Vorgang wurde abgebrochen.“ Information oder Vorwurf? „Seiten wieder herstellen?“ Natürlich! Ich atme auf: Auch der letzte mühsam formulierte Satz ist noch da. Schnell speichern, und ab damit in die Cloud. Aufatmen. Und erst mal einen Kaffee machen – und selbst runterfahren.

Vom Schreibtisch habe ich freien Blick auf meine Terrasse. Im Blickfeld befindet sich ein Futterhäuschen, das von meiner Wildvogelkundschaft aufgesucht wird. Das eifrige Treiben der Spatzen nehme ich unterbewusst wahr. Doch dann bleibt mein Blick hängen: das Türkentauben-Pärchen ist da. Es sind zwar kleine Exemplare, aber doch verlangt es ihnen einiges an Flugkunst und Geschick ab, gezielt auf der überdachten Futterplattform zu landen. Ich kann nicht umhin, diese wunderschönen Geschöpfe zu beobachten, wie sie Seite an Seite ihre Lieblingskörner aufpicken. Spatzen, die die Ankunft der beiden nicht bemerkt hatten, legen lustige Flugmanöver ein: Piep! – zu spät gesehen, dass die Plattform besetzt ist. Mein Blick und meine Gedanken sind hängen geblieben, ein kleiner Ausflug in die wunderbare Welt der gefiederten Mitgeschöpfe.

Hängen geblieben ist mir der Dokumentarfilm einer Tierfilmerin, die mich mit ihrer Liebe und Leidenschaft für die Tierwelt und ihrem damit verbundenen Beruf, fasziniert hat. Die Bilder sind mir immer noch vor Augen – beeindruckend schön und zugleich verbunden mit dem traurigen Bewusstsein, dass sie mit dem Artensterben bald der Vergangenheit angehören werden, wenn nicht ... „Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe / so müd geworden, dass er nichts mehr hält.“ Eines der hängen gebliebenen Gedichte aus meiner Schulzeit. Es hat sich eingegraben in mein Gedächtnis, ist von dort wieder abrufbar. „Der Panther“ von Rainer Maria Rilke oder „Alles beginnt mit der Sehnsucht“ von Nelly Sachs sowie andere Gedichte sind in meinem Gedächtnis hängen geblieben. Auf sie kann ich zurückgreifen, angestoßen durch einen Begriff, ein Bild, den Namen und ich kann in Gedanken dem nachhängen, was mich wohl

bewogen hat, gerade dieses Gedicht, diesen Text innerlich aufzubewahren. Auch bestimmte Gebete – nicht nur die sogenannten Grundgebete – sind hängen geblieben. Vielleicht, weil ich sie so oft gesprochen habe, dass sie sich einprägen mussten, vielleicht, weil sie mit einer für mich bedeutsamen Lebenssituation verbunden sind.

Was ist bei Ihnen hängen geblieben? Bilder, Texte, Lieder, Geräusche, Gerüche, Stoffliches ... Aus Kindheit und Jugend, von den ersten Schritten ins selbstbestimmte Leben, aus Begegnungen und Beziehungen, aus Freundschaft und Liebe, aus Streit und Trennung? Manchem hängen wir nach, vielleicht sogar, ohne es zu wollen.

Manchmal ist es wie in der oben beschriebenen Situation (wenn auch jeder Vergleich hinkt): Der Rechner bleibt hängen. Der Taskmanager zeigt, wo es hängt. Er zeigt Prozesse an, die möglicherweise nicht sichtbar sind. Wir bleiben hängen. An hängen gebliebenen Ereignissen und Situationen – schönen und weniger schönen – , und wir müssen uns ihnen stellen. Ich komme wieder ans Laufen, wenn ich laufen gehe. Im Laufen, in der Bewegung, löst sich „Hängengebliebenes“, lässt es sich betrachten und einordnen.

Hängen geblieben

Einfach so hängt es
Abrufbereit

Hängen geblieben

Es haftet mir an
Gehört zu mir

Hängen geblieben

Am Zaun des Vergessens
Besser so

Hängen geblieben

Die Liebe meines Lebens
Für immer

Hängen geblieben

Ich an dir, du an mir,
Für ewig – Gott



Dr. Agnes Wuckelt lehrte bis 2015 als Professorin an der Katholischen Hochschule NRW Religionspädagogik; jetzt ist sie freiberuflich u. a. als Autorin und Referentin tätig. Sie ist stellv. Vorsitzende im dkv-Bundesvorstand.

Aus der Vorstandsarbeit

BERICHT ÜBER DIE SIEBTE VORSTANDSSITZUNG

MAINZ: 30. BIS 31. JANUAR 2026

Bericht aus der Geschäftsstelle

Frau Renate Sixt beendet am 28. Februar 2026 ihre Tätigkeit als Leiterin der Geschäftsstelle. Frau Daniela Darimont tritt am 1. Februar 2026 ihre Arbeitsstelle als Office-Managerin an. Frau Susanne Stelzl hat ihre Tätigkeit im Rahmen eines Minijobs begonnen. Sie ist zwei Tage pro Woche im Büro anwesend. Zurzeit kümmert sie sich vorwiegend um die Mitgliederpflege.

Herr Bruno Verdino, bisher freier Mitarbeiter, arbeitet künftig in einem „Midijob“ als Grafiker. Sein Arbeitsverhältnis beginnt am 1. März 2026. Die Buchhaltung wird weiterhin als Dienstleistungsvertrag übernommen.

Das Geschäftsjahr 2025 wurde erstmals seit zehn Jahren wieder mit einem Gewinn abgeschlossen.

Die Softwarefirma (Studio03 Medienfabrik GmbH & Co. KG) zielt an, die Installation der neuen EDV bis Ende März abzuschließen.

Bericht aus dem Vorstand

Der exegetische Teil des Handbuchs zur Kinderbibel „Leben lernen mit der Bibel“ wird mit dem neuen Titel „Dialog mit der Bibel“ (hg. Theis u. a.) neu aufgelegt. Das Buch soll über den dkv verkauft werden.

Heinrich Kaiser gibt eine Anregung des Vorstandes des DV Aachen weiter. Dieser bittet zu überlegen, ob die Bezeichnung Katecheten*innen nicht in manchen Zusammenhängen zu kurz greift und hier ein noch zu bestimmender und umfassender Begriff einzuführen ist.

Bericht aus den Arbeitsgruppen

Die AG „**Geschlechtersensible Religionspädagogik**“ trifft sich regelmäßig. Sie wird gebeten, beim Vertretertag über ihre Arbeit zu berichten.

Die AG „**RUexpress**“ erstellt einen Entwurf für ein mögliches Produkt „**RUexpress – Katechese**“. Das Ergebnis wird dem Vorstand mitgeteilt, der dann über das weitere Vorgehen entscheidet.

Die AG „**Religiöse Bildung innovativ**“ arbeitet weiter.

Das „**Forum differenzorientierte Religionspädagogik**“ bereitet in Zusammenarbeit mit dem Comenius-Institut eine neue Tagung vor.

Vorbereitung Vertretertag 18. April 2026

Der Vertretertag 2026 findet hybrid am Samstag, 18. April 2026 von 10:00 bis 15:30 Uhr statt.

Katholikentag vom 13.-17. Mai 2026 in Würzburg

Der dkv im Bistum Würzburg unterstützt die Präsenz des dkv am gemeinsamen Stand der Verbände für katholische Religionslehrkräfte. Zu klären ist noch, welche Werbematerialien ausgelegt werden. Geworben werden könnte mit Postkarten, Werbeflyern, Überdrucken von KatBl, RUexpress, Lesezeichen usw. Fr. Darimont kümmert sich um Buchlesezeichen mit QR-Code. Theis spricht Herrn Verdino wegen des Layouts an und mit dem Beirat der KatBl wegen Werbematerial.

Internationale Jahrestagung vom 24.-27. September 2026 in Wien

Die Planung der Internationalen Tagung ist abgeschlossen. Die Ausschreibung und Bewerbung erfolgt voraussichtlich ab März 2026. Alle notwendigen Informationen zur Tagung werden auf der Webseite des dkv veröffentlicht.

Ankündigung

Religionspädagogische Fachtagung Zukunft.Potenziale Perspektiven pluraler religiöser Bildung

Do., 24.09.2026, 14:00 Uhr bis

Sa., 26.09.2026, 18:00 Uhr

Ort: Stephansplatz 3, 1010 Wien

Die internationale Fachtagung thematisiert, warum und wie religiöse Bildung für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung notwendig und für ein friedliches Zusammenleben sinnvoll ist. In fachkundigen Keynotes werden anthropologische und sozialwissenschaftliche Grundlagen religiöser Bildung sowie Settings und Prinzipien interreligiöser Lernprozesse beleuchtet. Einblicke in die Praxis erfolgen durch die Präsentation interreligiöser Projekte mit einschlägiger Begleitforschung sowie durch Begegnungen im Rahmen von thematischen Stadtspaziergängen. Auf der so geschaffenen Basis werden schließlich orientierende Überlegungen für das zukünftige Gestalten des Religionsunterrichts eröffnet.

Eine genaue Übersicht über das Tagungsprogramm können Sie hier herunterladen:



<https://downloads.katecheten-verein.de/index.php/s/RN8B7Njb3QDw5rQ>

Redaktionsschluss für „unterwegs“ 2/2026

Die nächste Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift „unterwegs“ soll voraussichtlich im Juli/ August 2026 erscheinen. Redaktionsschluss dafür ist der **11. Juni 2026**. Für Ihre Leserbriefe, Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön! Gerne können Sie uns auch wieder Rückmeldungen zum aktuellen Heft oder Ideen für Inhalte mailen: unterwegs@katecheten-verein.de

Vorteile als Mitglied

Als Mitglied im dkv erhalten Sie mit Mitgliedsnachweis kostenfreien Eintritt in verschiedene Diözesanmuseen. Außerdem genießen Mitglieder den Vorteil der Gruppenkarte bei allen DJH Jugendherbergen. Erkundigen Sie sich unter <https://www.katecheten-verein.de/mitglieder> über die weiteren Pluspunkte einer Mitgliedschaft und sagen Sie es gerne weiter!

Folgen Sie uns zusätzlich auf Instagram!

Wir würden uns freuen, Sie als unsere Follower begrüßen zu dürfen und Sie auch auf diesem Weg auf dem Laufenden zu halten!

RUexpress

Empfehlen Sie unsere innovativen Unterrichtsvorbereitungen weiter! Neben der Abo-Variante für nur **6,50 €** für zwei Ausgaben im Monat bieten wir auch Einzelausgaben in unserem **Shop** an. Vergünstigter Preis für Mitglieder: **4,99 €** pro Ausgabe.

Beachten Sie auch das Gewinnspiel auf S. 2!

Aus der Geschäftsstelle

VORSTELLUNG

Liebe Leser und Leserinnen,

seit Februar unterstütze ich den dkv als neue Office Managerin und freue mich darauf, als Teil des dkv-Teams an den Abläufen im Verein gestaltend mitwirken zu dürfen. Zuvor war ich viele Jahre in der Industrie tätig, vor allem im Projektmanagement und im Marketing. Jetzt kümmere ich mich um die komplette Administration des dkv im Hintergrund und bin Ihre erste Ansprechpartnerin. Ich nehme Ihre Bestellungen entgegen, bearbeite Anfragen und Sorge dafür, dass alles reibungslos läuft. Kurz gesagt: Ich halte im Hintergrund die Fäden zusammen und bin für Sie da, wenn Sie Unterstützung brauchen. Besonders wichtig ist mir der direkte Kontakt zu Ihnen und dass Ihre Anliegen schnell und unkompliziert bearbeitet werden.

Sie können mich immer dienstags bis donnerstags von 8:30 - 15:30 Uhr unter der Telefonnummer (089)2152951-01 oder unter der Mailadresse darimont@katecheten-verein.de erreichen.

Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen!
Ihre Daniela Darimont



© privat

Aufruf

UNSER ZUSAMMENHALT ORIENTIERT AM EVANGELIUM – DIE SEELE UNSERES VEREINS

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Deutschen Katechetn-Vereins,

in einer Zeit, die oft von Hektik und zunehmender Vereinzelung geprägt ist, schreiben ich Ihnen heute, um uns auf das zu besinnen, was uns im Kern ausmacht: unsere starke Gemeinschaft, unsere am Evangelium orientierte Spiritualität. Ich schreibe Ihnen, weil mir unser Verband am Herzen liegt – und weil ich glaube, dass wir ihn jetzt besonders brauchen.

Wir sind nicht irgendein Verein. Wir sind der einzige und immer noch größte Verband in Deutschland, der sich mit Herz und Seele der religiösen Bildung von Kindern und Jugendlichen widmet: Ob wir nun die Katechese in den Blick nehmen oder uns um die Schule und den Religionsunterricht kümmern. Das ist eine immense Verantwortung, aber auch ein einzigartiges Privileg. Unsere Aufgabe war es schon immer, mehr als nur Wissen zu vermitteln – wir wollen Räume schaffen, in denen Glaube wachsen kann, in denen Kinder und Jugendliche stark werden und in denen christliche Gemeinschaft erlebbar wird. Gerade jetzt ist dieser Auftrag wichtiger denn je. Der dkv ist ein Netzwerk und mehr als eine Struktur: Er gibt Rückhalt und Stimme. Um der gesellschaftlichen Entwicklung der Vereinzelung und der Isolation entgegenzutreten, braucht es ein starkes Gegengewicht: eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig stützt, inspiriert und trägt. Ein Netz, das auffängt, wenn jemand Stärkung und Unterstützung braucht. Mehr denn je benötigen die Menschen, die sich im kirchlichen Kontext in Schule und Gemeinde um Kinder und Jugendliche kümmern, Unterstützung und Wertschätzung.

Dafür sind wir auf den Zusammenhalt von uns allen angewiesen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich heute besonders an Sie, unsere älteren und erfahrenen Mitglieder, wenden. Sie sind ein wichtiger Baustein, wenn nicht gar das Fundament unse-

res Vereins. Sie wissen um die tiefe Bedeutung der Spiritualität, die unserer Arbeit erst ihren Sinn gibt. Sie tragen die wertvolle Erfahrung in sich, was es heißt, über Jahre und Jahrzehnte hinweg gemeinsame religiöse Wege zu gehen, Zweifel zu teilen und im Glauben zu wachsen.

Damit der dkv lebendig bleibt, brauchen wir nicht nur Ausdauer, sondern auch neue Gesichter, das heißt Mitglieder. Am besten gelingt das, wenn wir persönlich fragen: Menschen in unseren Gemeinden, die sich für Katechese interessieren, Kinder und Jugendliche auf Sakramente vorbereiten, die Religionsunterricht erteilen und in den Schulen arbeiten. Wir brauchen Menschen, die Lust haben, etwas mitzutragen und den Glauben an Kinder und Jugendliche weiterzugeben.

Darum meine Bitte: Bleibt dabei! Bringt euch ein! Helft mit, dass unser Netzwerk weiter lebendig ist – als Stimme in der Kirche und als Gemeinschaft für die, die Unterstützung und Rückhalt brauchen.

Ich möchte keinen Massenaufruf starten, aber ich habe eine Bitte. Helfen Sie mit, dass wir lebendig bleiben und neue Mitglieder gewinnen: Es reicht, wenn jede(r) von uns eine Person anspricht, die sich bei uns wiederfinden könnte: zum Mitdenken, Mitmachen ...



Joachim Theis

In herzlicher Verbundenheit,
im Namen des Vorstands
Prof. Dr. Joachim Theis,
Bundesvorstand des dkv

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass der Deutsche Katechetn-Verein auch in Zukunft ein Ort der Begegnung, der Stärke und des gelebten Glaubens bleibt.

Praxis Katechese

ENTDECKEN – ERZÄHLEN – NACHENKEN – GESTALTEN KATECHESEN MIT BILDERBÜCHERN

von Markus Tomberg

Seit 1979 zeichnet die Deutsche Bischofskonferenz Kinder- und Jugendbücher mit dem „Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis“ aus, weil sie, so das aktuelle Statut: „beispielhaft und altersgemäß christliche Lebenshaltungen verdeutlichen, religiöse Erfahrungen vermitteln und Glaubenswissen erschließen. Die ausgezeichneten Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein.“¹

Im Laufe der Jahrzehnte ist auf diese Weise ein richtiger Schatz an Büchern zusammengetragen worden, der nicht nur für die private Lektüre oder das kirchliche Bibliothekswesen, sondern besonders auch für religiöse Bildungsprozesse von großem Wert ist. Soeben ist die aktuelle Empfehlungsliste des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2026 von der Bischofskonferenz (siehe auch S. 24, das Gewinnerbuch wird auf S. 22 vorgestellt) veröffentlicht worden – und sie kann katechetisch erobert werden! Dabei eig-

nen sich gerade die diesmal ausgezeichneten Bilderbücher, um mit Kindern in der Kita, in der Erstkommunionkatechese, in der Büchereiarbeit oder bei anderen Anlässen genauer angeschaut zu werden. Dieser Beitrag stellt mehrere der Bücher vor, zeigt katechetisch relevante Perspektiven auf und gibt Tipps für die praktische Arbeit.



© AdobeStock / Sergey Nivens

1. <https://www.dbk.de/themen/auszeichnungen-der-deutschen-bischofskonferenz/katholischer-kinder-und-jugendbuchpreis/statut>

Bilderbücher katechetisch nutzen

- Bilderbücher sind besonders gut geeignet, miteinander ins Gespräch zu kommen. Oft brauchen Kinder, die nicht oder noch nicht so gut lesen können, eine Person, die vorliest, während sie selbst vor allem die Bilder betrachten. Texte und Bilder bieten dazu oft Leerstellen an, die gemeinsam auserzählt werden wollen. Dazu müssen die Bilder natürlich zuerst genau wahrgenommen und beschrieben werden. Dabei wie auch beim Auserzählen der Leerstellen können Kinder die wichtige Erfahrung machen, dass auch ihre Version der Geschichte, ihre Gedanken richtig und wichtig sind: Bilderbücher eröffnen einen gemeinsamen Gesprächsraum, in dem alle Platz finden!
- Auch in größeren Gruppen bietet es sich an, Bilderbücher gemeinsam anzuschauen und zu besprechen. Evtl. können eine Dokumentenkamera und ein Beamer genutzt werden, um das Buch zugänglich zu machen, denn gerade die Bilder, aber auch die manchmal sogar typographisch aufwendig gestalteten Texte sollen von allen gesehen werden können. Manchmal sind auch Kamishibai-Bildkarten erhältlich, dazu lohnt deshalb immer eine Recherche!
- Gute Bilderbücher adressieren auch Erwachsene. Sie im Team der Katechet*innen oder in der Dienstgemeinschaft zu besprechen, kann nicht nur methodische Ideen entwickeln helfen, sondern tiefgreifende Gespräche anstoßen!
- Die meisten Bilderbücher nutzen das Doppelseitenprinzip: Jede Doppelseite bildet eine Einheit, die für sich entdeckt, erzählt und besprochen werden will. Daraus ergeben sich viele Möglichkeiten der verlangsamten Lektüre. Bevor die nächste Doppelseite angeschaut wird, kann z. B. gemeinsam überlegt werden, wie die Geschichte weitergeht.
- Die hier vorgestellten Bilderbücher laden zum gemeinsamen Philosophieren und Theologisieren ein. Sie ermöglichen es, wichtige und große Fragen zu stellen, oder (biblische) Geschichten aus einer ungewohnten Perspektive neu zu lesen. Damit das gelingt, ist es wichtig, die Fragen und Gedanken der Teilnehmenden zuzulassen, zu würdigen und sie zu Weiterdenken und -erzählen zu ermuntern.
- Oft bietet es sich an, Impulse des Bilderbuches zu nutzen, um kreativ weiterzuarbeiten: Bilder weiterzumalen, Leerstellen auszuerzählen, eigene Erzählvarianten zu entwickeln usw.



Dita Zipfel / Rán Flygenring

Leben, Sterben und Kaninchen

Hanser: München 2025

978-3-446-28310-7

17 €

ab ca. 5 Jahren

Das mit 80 Seiten ziemlich umfangreiche Bilderbuch haben wir Ihnen bereits in *unterwegs 3/2025* vorgestellt. Vielleicht ist es Ihnen noch in Erinnerung. Es beginnt da, wo man mit der Bilderbuchlektüre nicht selten tatsächlich anfängt: Auf dem Sofa, auf dem zwei Menschen miteinander das Buch anschauen und lesen. Denn Bilderbücher, gerade solche, die an kleinere Kinder im Vorschulalter adressiert sind, wollen ja weniger selbst als vorgelesen werden. Der Text von Dita Zipfel setzt genau da an: Wer das Buch anschaut, hört die Stimme, spürt die Wärme und riecht den „Duft des Menschen neben dir“. Genau diese Situation wird zum Ausgangspunkt für eine Erkundungsreise durch eine Welt voller großer und ganz großer Fragen: Was ist das Leben – und was macht mein Leben zu etwas so Besonderem? Was ist mein Platz im Universum? Woher komme ich? Wie hänge ich mit allem anderen, was ist, zusammen? Eindrucksvolle Illustrationen wie die von den Lebewesen auf der Erdoberfläche, die Wurzeln haben, die tiefer und tiefer reichen, sich vielfältig verästeln und beugen, unter-

stützen die schwerwiegenden Fragen nach dem Woher und Wohin und verdeutlichen: Niemand ist allein, sondern alles ist mit allem verbunden und verwoben.

Und dann ist da die Sache mit Kaninchen. Das begegnet gleich in der ersten Illustration, aber dass es Miss Marple heißt, erfährt man erst, als die vielleicht größte aller Fragen auftaucht, die nämlich nach dem Tod. Miss Marple stirbt, und am Beispiel des Kaninchens bespricht das Bilderbuch intensiv und sensibel, was es heißt, dass alle Lebewesen endlich sind und sterben werden. Der Tod reißt ein Loch in das Gewebe des Lebens und gehört doch dazu. Vom Tod des Kaninchens wandert der Fokus behutsam zum Sterben von Verwandten, die alle mit ihrem Namen genannt werden. Auch für den viel zu frühen Tod der Schwester des Erzählers findet das Bilderbuch eine sensible Sprache, um dann zu überlegen, was nach dem Tod geschieht: „Dies hier ist eine Sammlung dessen, was ich weiß, was ich glaube und was andere Menschen glauben, über den Tod zu wissen.“ Zipfel und Flygenring tragen zusammen, was Religionen und Weltanschauungen über das Danach des Todes zu sagen haben, und stellen fest: „Einer Oma, die bei Gott im Himmel ist, kann man immer noch von seinem Tag erzählen.“ Damit klingt sogar ein wenig an, dass die verschiedenen Deutungen für das Leben nach dem Tod nicht nur unterschiedliche Interpretationen eines Jenseits sind, sondern das Leben hier und jetzt auf unterschiedliche Weise beeinflussen.

Tod braucht Trost und verursacht Trauer. Auch dafür bietet das Buch Bilder und Worte an: „So ist das Leben. Und vielleicht ist das wie Frieden schließen mit dem Tod.“ Darüber lohnt das Nachdenken!

Leben, Sterben und Kaninchen ist ein sensibles Buch, das nicht nur mit trauernden Kindern besprochen werden kann, sondern einlädt, sorgsam über das wunderbare Geflecht des Lebens nachzudenken, den eigenen Platz zu entdecken und die eigenen Grenzen anzuerkennen. Es ist eine Einladung zum gemeinsamen Nachdenken und Staunen: über das eigene Da- und Sosein,

über das, was ist, und zu trauern über die, die nicht mehr da sind. Und es zeigt, wo nach Hoffnung zu suchen ist: Nämlich bei anderen, und bei dem, was sie glauben und für bedeutsam halten. *Leben, Sterben und Kaninchen* ist kein im engeren Sinn religiöses, sondern ein philosophierendes Buch, das aber gerade deshalb Brücken zur religiösen Welt- und Lebensdeutung aufzeigt. Am herausforderndsten ist es vielleicht für die Vorlesenden: Sie leihen dem Erzähler-Ich ja ihre Stimme und werden im philosophierenden Gespräch über Text und Bilder rasch selbst gefragt werden: Um wen trauerst du? Wie lebst du? Was glaubst du? Aber genau bei solchen Fragen fängt Katechese an ...



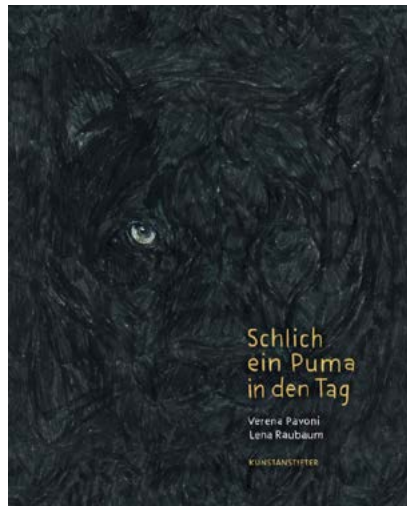
Heinz Janisch / Michael Roher
Das Buch der Anfänge

Tyrolia: Innsbruck / Wien 2025
978-3-7022-4312-8
18 €
ab ca. 5 Jahren

Viel, viel weniger Text bieten Heinz Janisch und Michael Roher in ihrem *Buch der Anfänge*. Die 33 Doppelseiten bieten 17 erste Sätze und 16 fantasievolle Bilder und verheißen damit 33 gute Geschichten. Doch erzählen darf – oder muss? – man diese selbst. Heinz Janisch und Michael Roher versprechen gute Unterhaltung, spannende

Gedanken, fantastische Reisen – wenn ich mich selbst auf den Weg mache. Nicht auszudenken, was da alles entstehen kann ... Da fängt ein Haus „einfach so“ zu sprechen an, landet ein Ufo in der Dämmerung auf einer Wiese, da liebt der Lärm die Stille oder macht ein Bär mit beim Spiel auf dem Bolzplatz. Janisch und Roher gelingt es, komplexe Situationen anzudeuten voller Leerstellen, die ausgefüllt werden wollen. Schon das ist eine Einladung für die Katechese: Ins Erzählen kommen, dabei der Fantasie Raum zu geben und sich selbst auszudrücken, im Erzählen ich selbst werden zu können – katechetisch ist das alles von größter Bedeutung. Wer sich bei den Anfängen und den Wörtern, mit denen sie zu Geschichten werden, dann noch an den großen Anfang gleich zu Beginn der Bibel erinnert fühlt, liegt auch richtig: Mit dem *Buch der Anfänge* lässt sich dem Geheimnis des Anfangs, der Motivation, etwas zu schaffen, der Ordnung, die es dazu braucht, gut auf die Schliche kommen. Sind nicht Welt und Mensch, Tiere, Pflanzen und das ganze Universum nach biblischem Zeugnis Dokumente des göttlichen Erzählens, wir alle Teil einer großen (Liebes-)Geschichte?

Auch dieses Bilderbuch lädt ein, über ganz große Fragen nachzudenken, aber es eröffnet dazu andere Wege. Man kann mit ihm philosophieren, man kann das Anfangen aber auch einfach einüben, indem man den vorgespurten Anfängen des Bilderbuchs folgt oder selbst eigene Anfänge schafft und weitererzählt. Dabei lässt sich ganz unmittelbar erfahren, welche schöpferische Kraft in uns wohnt, wie wir Menschen Anteil an der Schöpferkraft Gottes nehmen und in Mitverantwortung die Schöpfung gestalten, ihre Geschichte weitererzählen dürfen!



Verena Pavoni / Lena Raubaum

Schlich ein Puma in den Tag

kunstanstifter: Mannheim 2025

978-3-948743-50-5

28 €

ab ca. 5 Jahren

Wie aus Anfängen etwas Schönes und Gutes werden kann, zeigen Verena Pavoni und Lena Raubaum in *Schlich ein Puma in den Tag*. Fünf kapitelartige Abschnitte dieses außergewöhnlichen Buches zeigen, wie ein Puma, ein Laubfrosch, ein Kugelfisch, ein grüner Leguan und eine Schleiereule in Bild und im Gedicht entstehen: Jede Doppelseite zeigt eine Etappe im Schaffensprozess der Künstlerin, die zunächst Farben in einer genau definierten Ordnung aufs Papier bringt, diese dann mit schwarzer Farbe abdeckt und anschließend vorsichtig und filigran in Kratztechnik Tierabbildungen hervorbringt. Parallel dazu entsteht Zeile für Zeile und Absatz für Absatz ein Gedicht, das so extrem verlangsamt gelesen und gewissermaßen meditiert werden kann: Was entsteht denn da – und auf welche Weise? ²

2. In der Leseprobe des Verlags sieht man ein Beispiel für die eindrucksvollen Zeichnungen. Dort findet sich auch Begleitmaterial zum Buch („4 Schritte zum eigenen Kratzbild“ oder „4 Schritte zum eigenen Gedicht“).
<https://kunstanstifter.de/buecher/schlich-ein-puma-in-den-tag>

Das Buch spricht Kinder und Erwachsene gleichermaßen, aber vermutlich doch sehr unterschiedlich an: Während die einen eher raten und mitfiebern mögen, was da nach und nach entsteht, können die anderen staunen über die sorgfältige Planung und Gestaltung der Zeichnungen. Die Texte entlocken dem Schaffensprozess weitere Deutungsebenen und laden ein, das Rätselhafte zu entdecken, mit den Bildern zu wachsen, Grenzen zu ziehen oder – mit dem titelgebenden Puma – behutsam in die Welt zu blicken.

Der Anhang bietet eine Kurzanleitung zum Dichten und Zeichnen, der gleich methodisch aufgenommen werden kann: Kratzbilder und Stehgreifgedichte sind eine Schule des genauen Hinsehens und des sensiblen Anordnens von Wörtern und Farben.

Das Buch schließt katechetisch gewissermaßen an die bisher vorgestellten an: Während *Leben, Sterben und Kaninchen* hilft, die großen Lebensfragen zu stellen und *Das Buch der Anfänge* einlädt, Leben erzählend zu gestalten, macht *Schlich ein Puma in den Tag* darauf aufmerksam, wie herausfordernd, ja sogar anstrengend das genaue Gestalten gerade der Kratzbilder sein kann, aber dennoch viel Freude verheißt. Und gerade diese Erfahrung kann katechetisch mit Hilfe dieses Buches ermöglicht werden: Sie eröffnet ein Gespür für die Verantwortung, die der Auftrag zur Mitgestaltung der Schöpfung durch das eigene Leben bedeutet, und für die Freude, wenn sie gelingt!



Charles Berberian
Groß werden

Aladin: Stuttgart 2025

978-3-8489-0241-5

16 €

ab ca. 4 Jahren

Charles Berberian erzählt von einem besonderen Waldspaziergang: Mutter, Sohn und Hund nutzen einen schönen Tag, um in den Wald zu gehen. Was gibt es da nicht zu entdecken, und welche Fragen rufen diese Entdeckungen hervor: Bekommen Bäume Kinder? Gehen sie zur Schule? Wie alt werden Bäume? Geduldig beantwortet die Mutter die Fragen des Kindes, während die beiden zusammen mit dem Hund immer tiefer in den Wald hineingehen. Grünbunte und schwarzweiße Zeichnungen wechseln sich ab, und rasch erkennt man, dass die Mutter einen Baumsetzling mit sich trägt. Dann findet sie den perfekten Platz für den Setzling.

Auf die Frage des Kindes erklärt sie: Der Setzling wird einmal ein Baum. Sie pflanzt ihn zum Andenken an den verstorbenen Opa. Anders als bei den Bäumen, die natürlich ausgesamt und gewachsen sind, stand dieser einmal abseits in einer Ecke. Jetzt pflanzt und düngt die Mutter den jungen Baum. „Damit er wachsen und ein großer Baum aus ihm werden kann“, damit er Früchte trägt und Samen bildet, „aus denen wieder kleine Bäume wachsen“. Das ist sehr tröst-

lich und zugleich auch etwas traurig, denn: „Der kleine Baum hat ja gar niemanden, der sich um ihn kümmert“, wenn er groß wird, findet der Junge. Aber der Wald kann für ihn Familie sein.

Charles Berberian erzählt ganz beiläufig von Trauer, Tod und Abschiednehmen – und von der Einbettung allen Lebens in den Kreislauf der Natur. Am Ende siegt das Leben – „Mama, jetzt hab‘ ich Hunger“, ist der letzte Satz des Buches. Und er eröffnet vielfältige Gesprächsmöglichkeiten. Denn das Kind, das zunächst nach mehr Wissen hungert und dann nach Nahrung, stellt ganz beiläufig große Fragen nach dem Sinn und dem Wozu des Lebens. In die ist – ähnlich wie bei *Leben, Sterben und Kaninchen* – der Tod eingebunden. Berberian deutet ihn nicht im Text, sondern durch die Bilder: Da scheint Licht durch die Wipfel der Bäume und färbt den Wald zuerst in Blau-, dann in Brauntönen, als vom Tod die Rede ist, und ein leuchtend roter Vogel durchbricht plötzlich das Schwarzweiß einer Waldzeichnung. Tod bringt Farbe ins Leben, so scheint es, und ist doch, wie der rote Vogel, der auf der letzten Seite aus dem Bild hinausfliegt, nicht wirklich greifbar. Aber die Welt ist plötzlich viel bunter ...

Katechetisch lohnt es, bei diesem Bilderbuch der *Sprache der Farben* nachzuspüren. Gerade die katholische Liturgietradition weiß ja um die Bedeutung der Farben, die das Gedächtnis Christi auf bunte Weise in Szene setzen. Wie das Bilderbuch nutzt die Liturgie Rituale, um dieses Gedächtnis lebendig zu halten, und rekurriert auf Dinge aus der Natur, um Gottes Gegenwart zu feiern. *Groß werden* bedeutet, alles das wahrzunehmen und sich selbst darin zu finden: im Bilderbuch, im Leben, in der Liturgie.

Natürlich ist dieser liturgiekatechetische Aspekt komplex. Aber warum soll das Bilderbuch nicht auch seinen Platz in der Runde der Katechet*innen oder im Pastoralteam finden?



Aaron Becker

Der letzte Hüter der Tiere

Gerstenberg: Hildesheim 2025

978-3-8369-6969-5

16 €

ab ca. 5 Jahren

(Fast) ganz ohne Text erzählt Aaron Becker die Sintflutgeschichte neu. Fast ganz ohne Text, denn der Name „nöa“ ist es, der in der ungewöhnlichen Geschichte überhaupt eine Verbindung zur Bibel herstellt. Im Bilderbuch ist die Flut bereits da, als die Geschichte beginnt, und neben Tieren hat vor allem ein riesiger gelber Roboter überlebt. Zwei Windräder auf dem Rücken versorgen ihn mit Energie, um den Tieren Nahrung zu besorgen und, weil es immer noch regnet und das Wasser weiter zu steigen droht, über ihre Rettung nachzudenken. Wer die Geschichte der Sintflut kennt und den Namen „nöa“ ihr zuordnen kann, wird nicht erstaunt sein, dass der Roboter ein Schiff baut, die Tiere, die sich gerade noch auf die Dächer überfluteter Gebäude retten konnten, aufnimmt und mit ihnen seine Reise beginnt.

Abermals anders als in der Bibel geht auch die nicht gut aus. In einem Unwetter erleiden nöa und die Tiere Schiffbruch und stranden auf einem kahlen Eiland. Sie wären verloren, würde nicht ein weiterer, violetter Roboter, angetrieben

von einem Solarpanel, mit einem Heißluftballon kommen, die Schiffbrüchigen aufnehmen und mit ihnen fortfliegen. Am Ende des Buches weist ihnen ein Regenbogen den Weg zu einer grünen, fruchtbaren Insel, auf der die Tiere Nahrung und Heimat, die beiden Roboter so etwas wie Freundschaft finden.

Es gibt viele Sintfluterzählungen, ist doch die Noach-Geschichte aus der Genesis im kulturellen Gedächtnis bis heute intensiv verwurzelt. Gerade Kindern ist sie nicht nur über Bücher und Geschichten, sondern auch über Spielfiguren oder Filme sehr vertraut. Dass Aaron Becker die Geschichte ganz ohne Menschen und in einer postapokalyptisch anmutenden Szenerie erzählt, kann katechetisch zum Anlass werden, nicht nur den Vergleich mit dem biblischen Text anzustellen, sondern auch ins gemeinsame Erzählen, Nachdenken und Theologisieren zu finden. Themen gibt es genug: Was hat die Flut hervorgerufen? Wer hat die Roboter gebaut – und wozu? Wo sind die Menschen? Was ist überhaupt ein Roboter – und was unterscheidet ihn von uns?

Auch Becker gibt keine Antworten, sondern Denkanregungen, die nicht nur Kinder ansprechen. So gilt auch für dieses Bilderbuch: Warum nicht im Katechet*innen- oder Pastoralteam darüber ins Gespräch kommen, bevor das Bilderbuch mit Kindern angeschaut, ins Wort gebracht und intensiv reflektiert wird?



Kim Fupz Aakeson / Signe Kjær

Maria bekommt ein Kind. Die Weihnachtsgeschichte

Fischer Sauerländer: Frankfurt/M. 2025

978-3-7373-7355-5

16 €, ab ca. 4 Jahren

Ein weiteres Bilderbuch der Empfehlungsliste sei hier wenigstens noch kurz erwähnt, es passt nur gerade nicht in die Zeit. *Maria bekommt ein Kind* erzählt die Weihnachtsgeschichte – anders als viele andere Bilderbücher – solide und nah am biblischen Text. Bemerkenswert und für die mit Sicherheit kommende Weihnachtszeit sind zwei Abbildungen. Bereits auf der Titelseite, dann noch einmal sehr groß auf der vierten Doppelseite ist der ungeborene Jesus im Mutterleib dargestellt: ganz Mensch wie wir alle, schutzbedürftig und voller Erwartung. Diese Bilder, die so ganz anders sind als viele gängige Advents- und Weihnachtsbilder, verdienen katechetische Aufmerksamkeit, lohnen den Vergleich etwa mit Ultraschallbildern der Kinder, die diese zu diesem Zweck vielleicht bei ihren Eltern ausfindig machen und mitbringen dürfen – und ermöglichen so das solidarische Miterleben der Menschwerdung!



Markus Tomberg,
Professor für
Religionspädagogik in
Fulda und Marburg

04.03.2026
030

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2026

Nils Mohl wird für „Engel der letzten Nacht“ ausgezeichnet

Der Roman *Engel der letzten Nacht* von Nils Mohl wird 2026 mit dem 37. Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis der Deutschen Bischofskonferenz ausgezeichnet. Die Jury würdigt damit ein Jugendbuch, das von Identität, Freundschaft und der großen Unsicherheit beim Übergang ins Erwachsenenleben erzählt. Das Buch ist bei Rotfuchs erschienen. Zur Auszeichnung sagt der Preisträger: „Erfolge machen Spaß – und meist beflügeln sie auch. Schriftsteller brauchen Publikum. Wer nicht gelesen wird, kann nicht veröffentlichen. Die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises ist exzellent besetzt. Ein solches Spezialpublikum ist natürlich erst einmal klein, aber trotzdem ein Glück. Weil dieses Publikum dafür sorgt, dass sich ein bisschen herumspricht, was diesem Publikum besonders gut gefällt.“

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wird seit 1979 verliehen und ist mit 8.000 Euro dotiert. Unter dem Vorsitz von Weihbischof Robert Brahm (Trier) hat die Jury 147 vorgeschlagene Bücher von 47 Verlagen gesichtet. Daraus hat sie eine Empfehlungsliste von 15 Kinder- und Jugendbüchern erstellt. Diese Bücher greifen Themen auf, die für das Zusammenleben wichtig sind, vermitteln christliche Werte und fördern gegenseitiges Verständnis. Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis zeichnet Titel aus, die Orientierung geben, verbinden und einen Beitrag zu einem respektvollen und demokratischen Miteinander leisten. Weihbischof Brahm dankt den Verlagen, die sich an der Ausschreibung beteiligt haben, für ihr Vertrauen und ihre langjährige Unterstützung. Die Preisverleihung findet am 7. Mai 2026 in Paderborn statt.

Zum Preisbuch

In seinem nicht linear geschriebenen Jugendroman *Engel der letzten Nacht* erzählt Nils Mohl die Geschichte des Abiturienten Kester, der keine Vorstellung von seiner Zukunft hat und auf der Suche nach der ultimativen Erfahrung ist. Danach kann es in seiner Vorstellung kein Weiterleben geben und so bleibt für Kester nur der Suizid als logischer Schluss. Der Roman erzählt sehr verdichtet von dieser einen Nacht, in der Kester das Leben anderer Menschen beeinflusst und so in sein Leben findet. Schauplatz der Erzählung ist Hamburg bei Nacht, rund um den begrünten Hochbunker in St. Pauli. Der Club im Bunker ist das Sinnbild der Erfüllung aller Sehnsüchte.

Herausgeberin
Dr. Beate Gilles
Generalsekretärin
der Deutschen Bischofskonferenz

Redaktion
Matthias Kopp (verantwortl.)
Pressesprecher

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 103 214
Fax: +49 (0) 228 103 254
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de
facebook.com/dbk.de
twitter.com/dbk_online
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz
instagram.com/bischofskonferenz

04.03.2026
030

- 2 -

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ

„Bücher haben mich neugieriger gemacht auf Menschen und das Leben, und sie haben meine Ansprüche an mich selbst nach oben geschraubt. Schön wäre ja, wenn mein Buch, in dem einen oder anderen Fall auch einen kleinen Beitrag leisten könnte, dass solche Dinge passieren“, sagt der Autor. Das Buch ist für Leserinnen und Leser ab 15 Jahren geeignet.

Zum Preisträger

Nils Mohl wurde 1971 in Hamburg geboren, wo er als freier Schriftsteller und Drehbuchautor arbeitet. Er schreibt Romane und Gedichtbände für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Für seinen Jugendroman *Es war einmal Indianerland* erhielt er 2012 den Deutschen Jugendliteraturpreis. 2024 wurde Nils Mohl für sein Werk mit dem James Krüss Preis für internationale Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Zur Jury

Der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises gehören neben Weihbischof Brahm an: Dr. Agnes Blümer (Köln), Prof. Dr. Norbert Brieden (Wuppertal), Marlene Fritsch (Trier), Kerstin Fuchs (Wiesbaden), Bettina Kraemer (Bonn), Andrea Langenbacher (Freiburg), Dr. Heidi Lexe (Wien), Maximilian Mihatsch (München) und Prof. Dr. Markus Tomberg (Fulda).

Hinweise:

Kostenfreie Pressefotos für die Berichterstattung über den Preis finden Sie in der [DBK-Mediendatenbank](#). Bitte beachten Sie das jeweils angegebene Copyright.

Weitere Informationen über den Preis sowie die Empfehlungsliste der Jury sind unter www.dbk.de auf der [Themenseite des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises](#) verfügbar.

Die Deutsche Bischofskonferenz ist ein Zusammenschluss der katholischen Bischöfe aller (Erz-)Bistümer in Deutschland. Derzeit gehören ihr 60 Mitglieder (Stand: März 2026) aus den 27 deutschen (Erz-)Bistümern an. Sie wurde eingerichtet zur Förderung gemeinsamer pastoraler Aufgaben, zur Koordinierung der kirchlichen Arbeit, zum gemeinsamen Erlass von Entscheidungen sowie zur Kontaktpflege zu anderen Bischofskonferenzen. Oberstes Gremium der Deutschen Bischofskonferenz ist die Vollversammlung aller Bischöfe, die regelmäßig im Frühjahr und Herbst für mehrere Tage zusammentrifft.

04.03.2026
030a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Empfehlungsliste der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2026

Kim Fupz Aakeson, Signe Kjær: **Maria bekommt ein Kind**

Fischer Sauerländer, Frankfurt a. M. 2025

Übersetzt von Friederike Buchinger

für alle, 32 S., ISBN: 978-3-7373-7355-5, € 16,00

Aaron Becker: **Der letzte Hüter der Tiere**

Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2025

für alle, 40 S., ISBN 978-3-8369-6369-5, € 16,00

Charles Berbérian: **Groß werden**

Aladin, Stuttgart 2025

Übersetzt von Anja Kootz

ab 4 Jahren, 32 S., ISBN 978-3-8489-0241-5, € 16,00

Bea Davies: **Super-GAU**

Carlsen Verlag, Hamburg 2025

ab 15 Jahren, 208 S., ISBN 978-3-551-75647-3, € 26,00

Clare Furniss: **The things we leave behind**

Rotfuchs, Frankfurt a. M. 2025

Übersetzt von Anne Brauner

ab 14 Jahren, 336 S., ISBN 978-3-7571-0195-4, € 19,90

Will Gmehling, Jens Rasmus: **Der Sternsee**

Peter Hammer Verlag, 2. Aufl., Wuppertal 2025

ab 9 Jahren, 56 S., ISBN 978-3-7795-0766-6, € 14,00

Heinz Janisch, Michael Roher: **Das Buch der Anfänge**

Tyrolia Verlag, Innsbruck 2025

ab 5 Jahren, 72 S., ISBN 978-3-7022-4312-8, € 18,00

Jenny Jordahl: **Nur noch ein bisschen mehr**

Atrium Verlag, Zürich 2025

Übersetzt von Leonie Teckenburg

ab 10 Jahren, 208 S., ISBN 978-3-85535-219-7, € 19,00

Herausgeberin
Dr. Beate Gilles
Generalsekretärin
der Deutschen Bischofskonferenz

Redaktion
Dr. Matthias Kopp (verantwortl.)
Pressesprecher

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Tel.: +49 (0) 228 103 214
Fax: +49 (0) 228 103 254
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de
facebook.com/dbk.de
x.com/dbk_online
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz
instagram.com/bischofskonferenz

04.03.2026
030a

- 2 -

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ

Mareike Krügel: **Inseltage mit Rosa**

Beltz & Gelberg, Weinheim 2025

Illustration Anna Schilling

ab 9 Jahren, 144 S., ISBN 978-3-407-75285-7, € 14,00

Alison McGhee: **Das Telefon in der Birke**

dtv Verlagsgesellschaft, München 2025

Übersetzt von Birgitt Kollmann

ab 10 Jahren, 208 S., ISBN 978-3-423-64126-5, € 18,00

Nils Mohl: **Engel der letzten Nacht**

Rotfuchs, Frankfurt a. M. 2025

ab 15 Jahren, 224 S., ISBN 978-3-7571-0192-3, € 17,90

Verena Pavoni, Lena Raubaum: **Schlich ein Puma in den Tag**

Kunstanstifter, Mannheim 2025

ab 5 Jahren, 144 S., ISBN 978-3-948743-50-5, € 28,00

Isabel Pin: **Ada Blackjack**

Gerstenberg Verlag, Hildesheim 2025

ab 8 Jahren, 96 S., ISBN 978-3-8369-6321-3, € 22,00

Moritz Seibert: **Das letzte Aufgebot**

Karibu, München 2025

ab 13 Jahren, 320 S., ISBN 978-3-96129-487-9, € 16,99

Dita Zipfel, Rán Flygenring: **Leben, Sterben und Kaninchen**

Carl Hanser Verlag, München 2025

ab 5 Jahren, 80 S., ISBN 978-3-446-28310-7, € 17,00

Buchempfehlung

BAUSTELLE KATECHESE

Dieser Band mit Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis erhebt den aktuellen Diskussionsstand zur Katechese. Er fragt nach ihren Voraussetzungen und Wirkungen, beleuchtet Herausforderungen und blickt in Praxisansätze, um zu einer Profilierung von Katechese beizutragen, eine bessere Zielorientierung anzustoßen und damit ihre Wirksamkeit zu erhöhen.

Denn ein gemeinsames Verständnis über Aufgaben und Ziele von Katechese scheint in weiter Ferne. War nach dem Arbeitspapier der Würzburger Synode und durch eine lebendige Praxis in den Pfarrgemeinden ein entsprechender Konsens in den 1970er- / 1980er-Jahren in Sicht, macht die heutige Pluralität an Arbeitsformen und Angeboten, aber auch an divergierenden Zielsetzungen dies zunehmend schwierig.

Erfordert die Gegenwart ein anderes oder vielleicht gar kein einheitliches Katecheseverständnis mehr? Der Band schließt mit elf Thesen zur Zukunft der Katechese, die zur weiteren Diskussion einladen.

Patrik C. Höring / Markus Tomberg / David Wakefield (Hrsg.)

Baustelle Katechese

Was ist. Was fehlt. Was werden kann

Softcover, 126 Seiten

ISBN 978-3-7867-3423-9

Grünwald, Ostfildern 2026

24 €



Wir verlosen ein Exemplar von „Baustelle Katechese“. Schicken Sie einfach die Lösung dieser Frage per Mail an unterwegs@katecheten-verein.de:

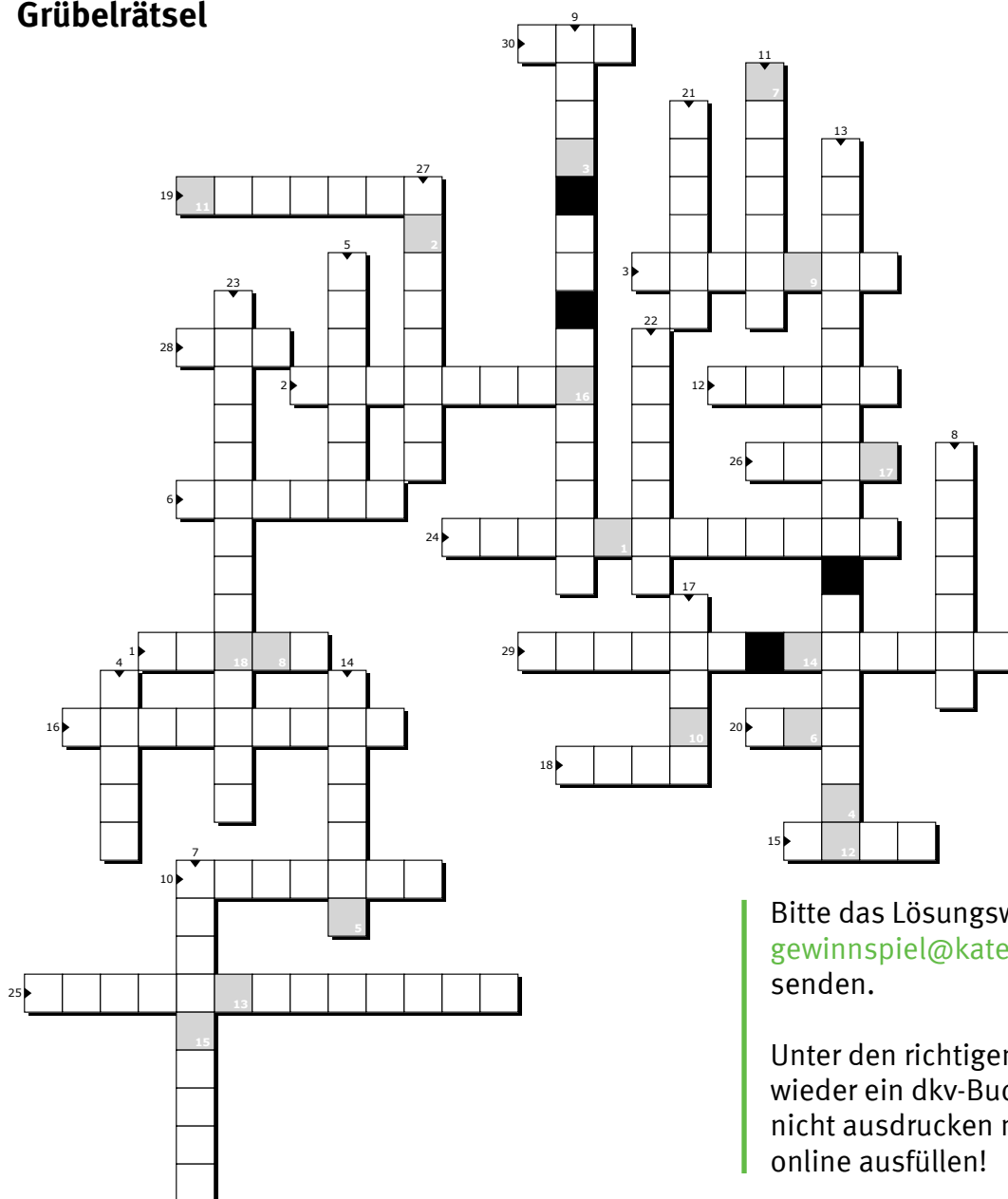
Das Arbeitspapier der Würzburger Synode zur Gemeindegatechese heißt:

- (a) Das katechetische Wirken der Kirche
- (b) Die Katechese in der Gemeinde
- (c) Neue Wege der Katechese
- (d) Katechese in veränderter Zeit

Einsendeschluss ist der **6. Mai 2026**.

DKV-RÄTSEL.

Grübelrätsel



Bitte das Lösungswort bis zum 6. Mai 2026 an:
gewinnspiel@katecheten-verein.de
 senden.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir
 wieder ein dkv-Buchpaket. Wer sich das Rätsel
 nicht ausdrucken möchte, kann es [hier](#) direkt
 online ausfüllen!



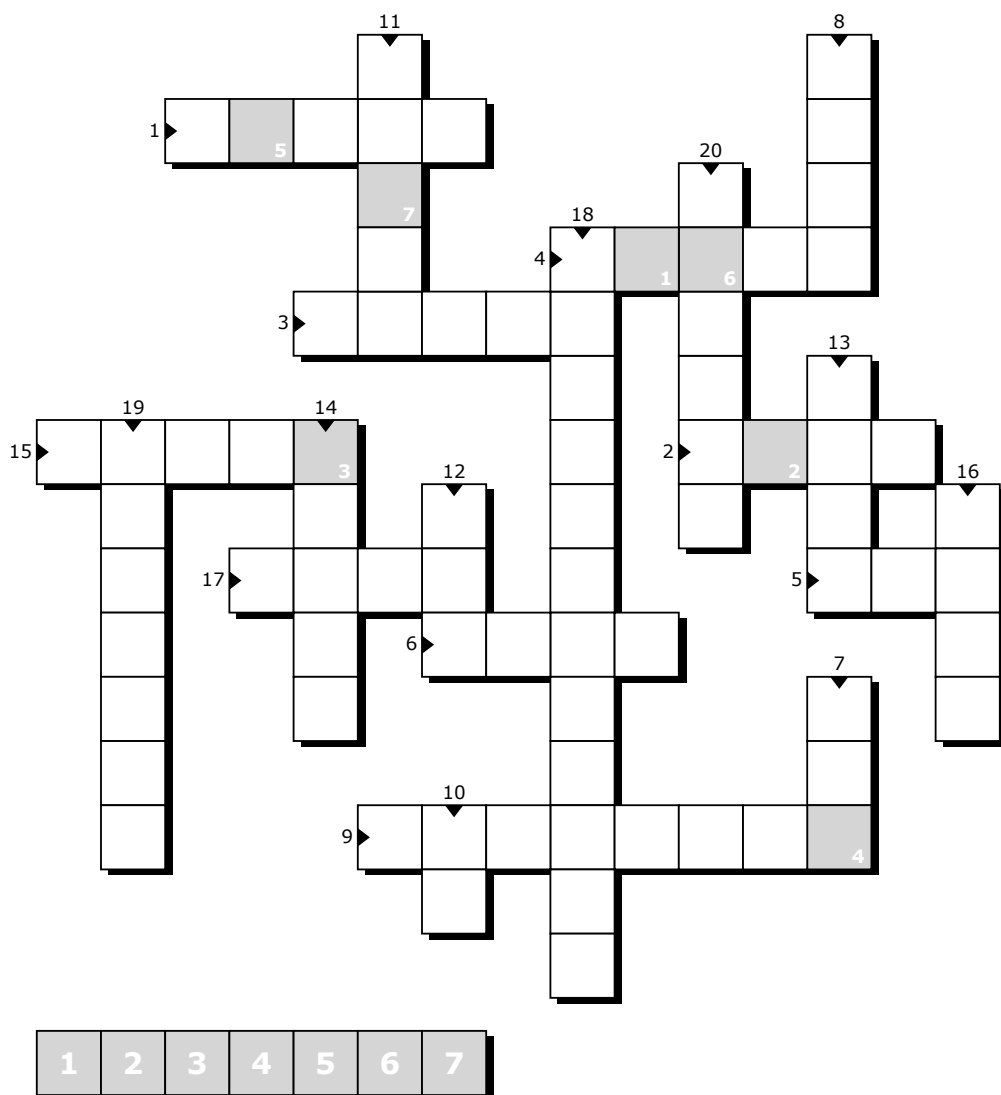
1. Italienischer Physiker, nach dem die Einheit der elektrischen Spannung benannt ist
2. Gebirge zwischen Tibet und Indien
3. Liturgische Farbe der Fastenzeit
4. Griechischer Philosoph, Begründer des Stoizismus (Vorname)
5. Größter Planet unseres Sonnensystems
6. Römische Göttin der Morgendämmerung
7. Vorrichtung zur Messung von Luftdruck
8. Bekannte „Käsestadt“ in Nordholland
9. Aus dem Theater stammender Ausdruck „Gott aus der Maschine“ (lat.)
10. Fachbegriff für die Lehre von den Pflanzen
11. Bedeutender Reformator in Zürich
12. Stilrichtung der Kunst und Architektur des 12. bis 15. Jahrhunderts
13. Ort, an dem das Konklave abgehalten wird
14. Musikinstrument mit Saiten und Bogen
15. Edelgas mit dem chemischen Symbol Ne
16. Weltwunder der Antike: Die hängenden Gärten der ... in Babylon
17. Mutter Ismaels, Nebenfrau Abrahams
18. Nordischer Donnergott
19. Größtes Tier der Erde
20. Mutter Kriemhilds
21. Unselbstständiger Wortteil, der vorn am Wortstamm angehängt wird
22. Stadt, in der die Olympischen Spiele der Antike stattfanden
23. Chemische Verbindung aus Natrium und Chlor
24. Größte Halbinsel Europas
25. Wissenschaft von den Fossilien
26. Komponist der „Matthäuspassion“
27. Teil eines Frachters
28. Österreichischer Grenzort
29. Heilige Zwillingbrüder (ohne „und“)
30. Gebirge auf Kreta

DKV-RÄTSEL.

Einsteigerrätsel

Wer nicht am Gewinnspiel teilnehmen möchte und / oder wem der Kopf vom „Grübelrätsel“ raucht, der kann sich an unser Rätsel für „Einsteiger*innen“ machen. (Für die Teilnahme am Gewinnspiel benötigen Sie allerdings das Lösungswort von S. 36.)

Sie können das Rätsel [hier](#) auch online ausfüllen. Die Lösung finden Sie auf S. 36.



- | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|
1. Fluss, der Rom durchquert
 2. Deutsches Mittelgebirge mit dem Brocken
 3. Vogel, der als Symbol des Friedens gilt
 4. Hohn
 5. Abkürzung Norddeutscher Rundfunk
 6. Beschädigung im Stoff
 7. Musik: Halbton über h
 8. Befestigte Burg
 9. Evangelium, das mit „Im Anfang war das Wort“ beginnt
 10. Kfz-Zeichen Kreis Olpe
 11. Studierendenkantine
 12. Slawischer Herrschertitel
 13. Farbe des Chlorophylls
 14. Gefährliche Filmszene
 15. Spanischer Abschiedsgruß
 16. Berühmte deutsche Tennisspielerin (Nachname)
 17. Größte Insel der Karibik
 18. Historische Handelsstraße von China bis zum Mittelmeer
 19. Lateinischer Begriff für „der Herr“
 20. Dichter der „Faust“-Tragödie

Fundstück

ERINNERUNGSKULTUR IM RU

Die Erinnerung an die Leid- und Schuldgeschichte gehört zu den Aufgaben des Religionsunterrichts, bei denen er einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur Deutschlands leistet. Dabei wird uns immer mehr bewusst, wie sehr diese Leid- und Schuldgeschichten uns bis heute prägen – und wie viel Schuld dabei gern vergessen, verdrängt oder geleugnet wird.

Der 1994 geborene Künstler Paul Sies thematisiert diese Schuldgeschichte in einem eindrucksvollen Song. Dieser kommt ohne explizit religiösen Bezug aus, sondern thematisiert mit dem

Weitergeben nicht eingestandener Schuld ein Thema, das schon die Bibel kennt, wenn sie z. B. an zentraler Stelle im Dekalog (Ex 20,5; Dtn 5,9) von der generationenübergreifenden Schuldgeschichte spricht. Der Song kann im Kontext einer UE zur Geschichte des Nationalsozialismus ebenso wie im Zusammenhang mit dem Dekalog helfen, die christliche Theologie von Sünde und Schuld lebensweltlich und politisch zu plausibilisieren. Bei RUexpress ist dazu gerade eine "flash-Ausgabe" mit kurzen Impulsen für Ihren Unterricht erschienen.

Paul Sies: „Auch in der Nazizeit war Spargelzeit“

© iStock.com / beast01



Bewegter RU

KOSTENLOSE IMPULSE ZUM BUCH „BEWEGTER RU“

Zu unseren Buch-Klassikern „Bewegter Religionsunterricht“ und „Neuland betreten“ von Elisabeth Buck hat die Autorin eine neue Homepage erstellt. Sie finden dort Definitionen und Einordnungen des Konzeptes „Bewegter Religionsunterricht“. Außerdem bietet sie regelmäßig hinzukommende kostenlose Praxisimpulse als Unterrichts Anregungen an.

<https://bewegter-religionsunterricht.de/>



AUS UNSEREN SONNTAGSBLÄTTERN

Für alle Kinder, die unseren Mitgliedern nahe stehen, stellen wir Ihnen wie immer Sonntagsblätter aus unserem Archiv zur Verfügung. Diesmal haben wir Ihnen eins zum Karfreitag und eins zum Muttertag herausgesucht. Sie können diese auch hier laden ([Download](#) bis zum 11. Mai 2026 möglich).

Die Sonntagsblätter erscheinen zu allen Sonn- und Feiertagen des Kirchenjahres und erfreuen sich großer Beliebtheit. In vielen Pfarreien werden sie in der Kirche ausgelegt – aber auch Gemeindefereferent*innen und Lehrer*innen schätzen das Material zur Gestaltung des Religionsunterrichts an der Grundschule.

NEU: Sie können die einzelnen Staffeln nun auch digital erwerben, selbst ausdrucken und für Ihre Gemeinde vervielfältigen. [Sie finden sie in unserem Shop](#). Viel Freude damit!

Wenn Sie Interesse an unseren Print-Aushäben der Sonntagsblättern haben, können Sie diese [hier](#) abonnieren.

MEIN SONNTAGSBLATT 24 Karfreitag C

In der Bibel steht: „Darauf ließ Pilatus Jesus geißeln. Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen, den setzten sie ihm auf und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Sie stellten sich vor ihn hin und sagten: Heil dir, König der Juden! Sie schlugen ihm ins Gesicht. ... Als die Hohenpriester und ihre Diener ihn sahen, schrien sie: Ans Kreuz mit ihm, ans Kreuz mit ihm!“

Joh 19,1-6 (Johannesevangelium)

Gebet: Guter Gott, versteh Karfreitag

Für mein Leben: Heute ist Karfreitag. Zeichne noch weitere Herzen in das Bild und male dann das Bild farbig aus!

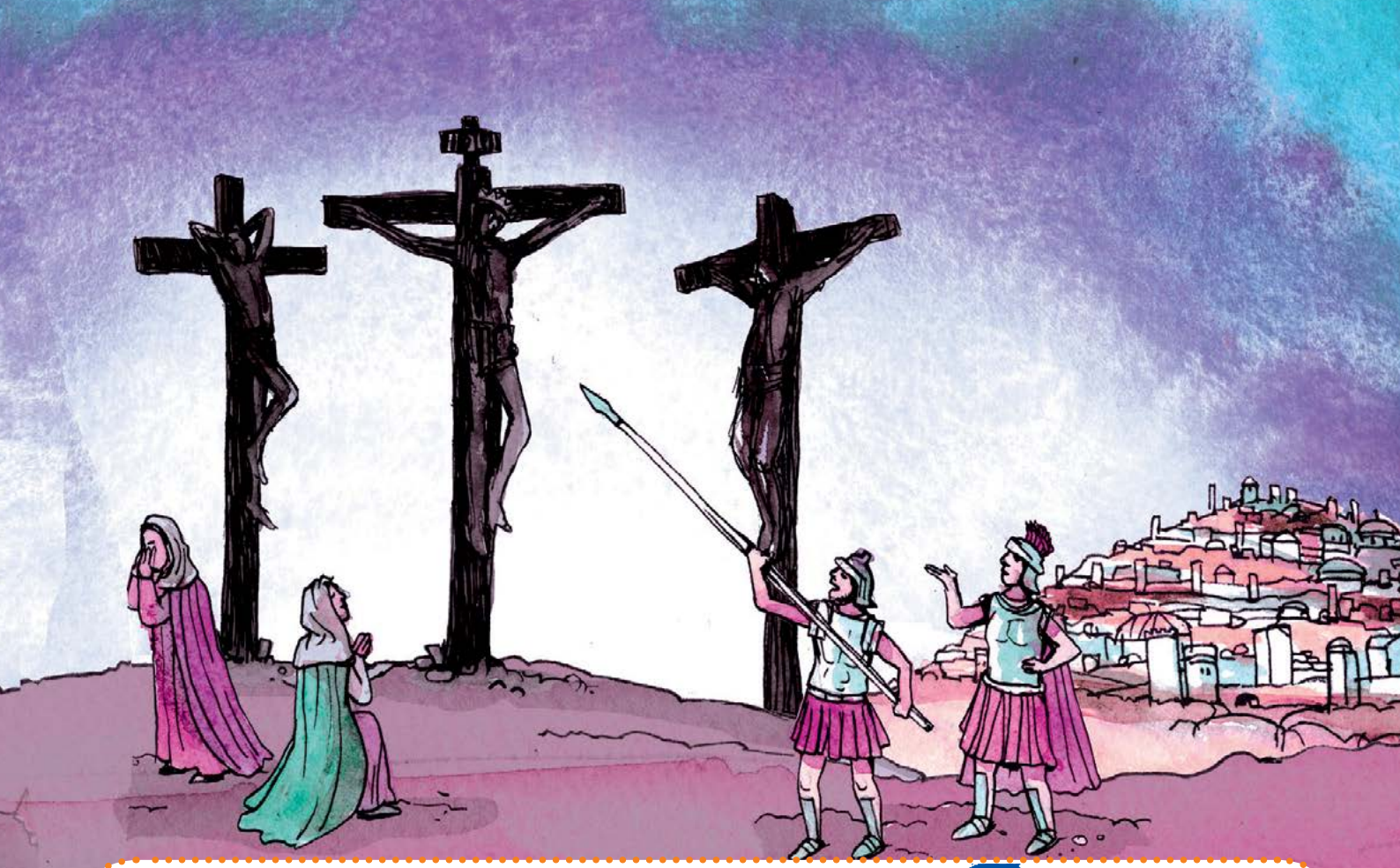
MEIN SONNTAGSBLATT 28 4. Sonntag der Osterzeit C

In der Bibel steht: „Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen, und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle, und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins.“

Joh 10,27-30 (Johannesevangelium)

Gebet: Lieber Gott, heute sollen alle Mamas glücklich sein. Ich hoffe, dass alle einen schönen Tag haben und sich über die Stimmen ihrer Kinder freuen können. Amen.

Für mein Leben: Heute ist Muttertag. Ein besonderer Tag, um deiner Mama einmal zu sagen, wie lieb du sie hast. Hast du etwas vorbereitet? Eine Mutter kennt die Stimme ihres Kindes und Kinder kennen die Stimme der Mutter ganz genau. Aber um Stimmen zu erkennen, müssen sie von bekannten, vertrauten Personen sein. Auch Gott kennt uns ganz genau, deshalb ist es möglich, seine Stimme zu hören. Auch manche Tiere, zum Beispiel Hunde, Katzen oder Schafe, erkennen die Stimme von Menschen. Hast du das schon einmal erlebt?



MEIN SONNTAGSBLATT 24

Karfreitag C

In der Bibel steht:

„Darauf ließ Pilatus Jesus geißeln. Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen, den setzten sie ihm auf und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Sie stellten sich vor ihn hin und sagten: Heil dir, König der Juden! Sie schlugen ihm ins Gesicht. ... Als die Hohenpriester und ihre Diener ihn sahen, schrien sie: Ans Kreuz mit ihm, ans Kreuz mit ihm!“

Joh 19,1.6 (Johannesevangelium)

Für mein Leben:



Heute ist Karfreitag – ein trauriger Tag. Der Todestag von Jesus. Ziemlich irritierend ist es, dass die Menschen ihm einige Tage zuvor, am Palmsonntag, noch zugejubelt hatten. Dann aber kippte die Stimmung und viele wollten plötzlich seinen Tod. Sie glaubten, er hätte etwas Falsches getan. Durch die Dornenkrone wollten sie Jesus noch besonders demütigen. Sie lachten ihn aus und verspotteten ihn. Das machte Jesus und seine Freunde besonders traurig. Warst du in deinem Leben auch schon einmal sehr traurig?

Gebet:

Guter Gott, manchmal passieren schreckliche Dinge, die wir nicht verstehen. Ich war schon einmal besonders traurig als ... Heute am Karfreitag ist ein Tag zum Trauern. Amen.



Wußtest du schon?

Am Karfreitag denken wir an die Kreuzigung von Jesus. Seit seinem Tod ist das Kreuz ein Zeichen von uns Christen. Da Jesus aber nicht im Tod blieb, sondern an Ostern auferstanden ist, kann ein Kreuz auch ein Hoffnungssymbol sein.

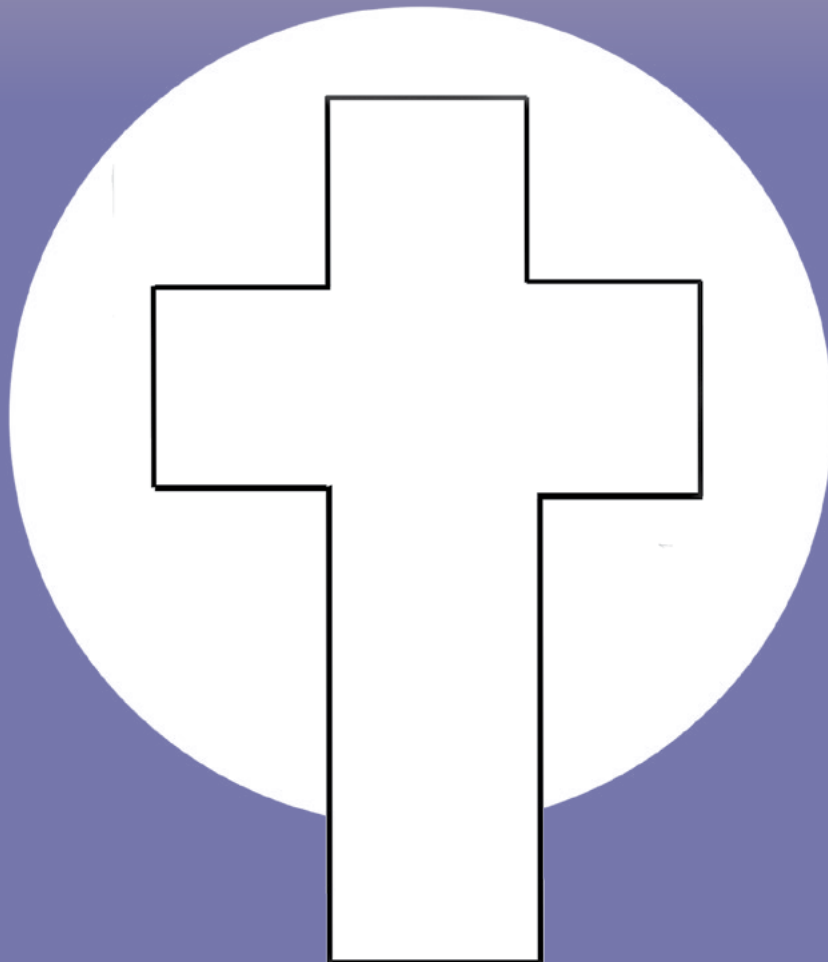


Was du brauchst:

- Pappe
- Glitzersteine
- Goldpapier oder buntes Papier
- Kleber

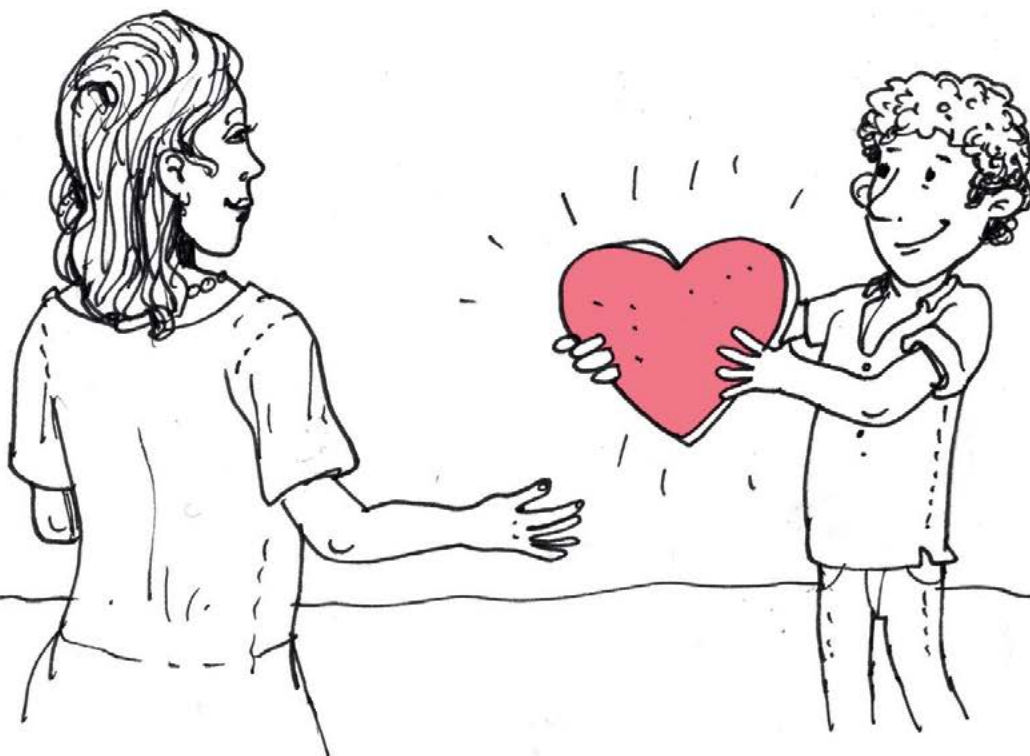
So wird's gemacht:

Zeichne zunächst ein Kreuz auf deine Pappe. Schneide dieses Kreuz aus. Beklebe das Kreuz mit Glitzersteinen oder verziere es mit deinem bunten Papier. So soll dein Kreuz ein Hoffnungskreuz werden.



Eine Hoffnung, die Jesus uns versprochen hat: Mit dem Tod ist nicht alles aus. Er ist für uns auferstanden.

Zeichne noch weitere Herzen in das Bild und male dann das Bild farbig aus!



MEIN SONNTAGSBLATT 28

4. Sonntag der
Osterzeit C

**In der
Bibel steht:**

„Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen, und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle, und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins.“

Joh 10,27–30 (Johannesevangelium)

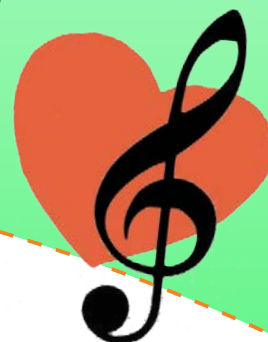
Heute ist Muttertag. Ein besonderer Tag, um deiner Mama einmal zu sagen, wie lieb du sie hast. Hast du etwas vorbereitet? Eine Mutter kennt die Stimme ihres Kindes und Kinder kennen die Stimme der Mutter ganz genau. Aber um Stimmen zu erkennen, müssen sie von bekannten, vertrauten Personen sein. Auch Gott kennt uns ganz genau, deshalb ist es möglich, seine Stimme zu hören. Auch manche Tiere, zum Beispiel Hunde, Katzen oder Schafe, erkennen die Stimme von Menschen. Hast du das schon einmal erlebt?



**Für mein
Leben:**

Gebet:

Lieber Gott, heute sollen alle Mamas glücklich sein. Ich hoffe, dass alle einen schönen Tag haben und sich über die Stimmen ihrer Kinder freuen können. Amen.





Basteltipp: Kresseherz Wenn die Liebe durch den Magen geht

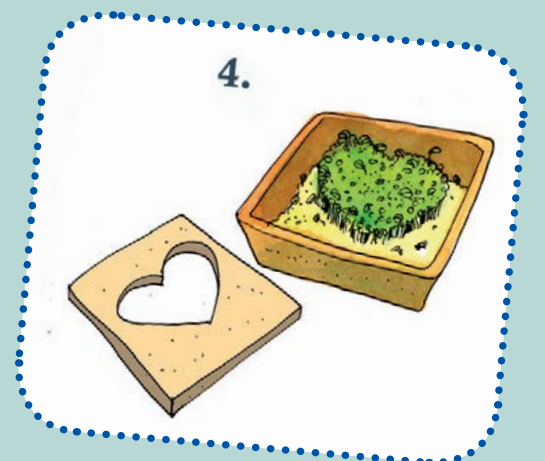
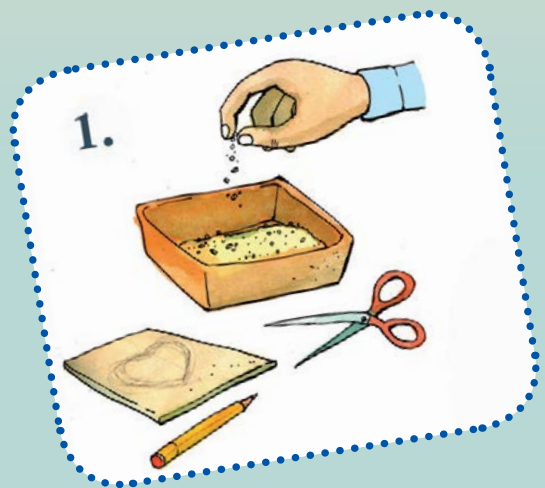
Was du brauchst:

eine Pflanzschale, ein Tütchen mit Kressesamen, etwas Erde und Wasser sowie ein Stück festen Karton, eine Schere und Stift.

So wird's gemacht:

1. Zuerst schüttest du etwas Erde in die Pflanzschale, bis der Boden bedeckt ist. Dann verteilst du die Kressesamen gleichmäßig auf der Erde und drückst sie vorsichtig fest.
2. Stelle die Schale dann an einen hellen Ort auf der Fensterbank und gieße sie vorsichtig ein wenig.
3. Schon nach wenigen Tagen fangen die Kressesamen an zu keimen. Auf einen Karton zeichnest du dann ein Herz und schneidest es aus.
4. Mit dem Karton mit der herzförmigen Öffnung deckst du dann die Schale zu. Die Sonne kann dann nur noch durch das herzförmige Loch zu den Samen dringen. Schon nach wenigen Tagen zeichnet sich dann in der Pflanzschale ein grünes Herz ab.

Liebe Mama,
deine Stimme weckt mich in der Früh,
dann steh ich auf, das macht mir Müh.
Wenn es Mittag was Leckeres zu essen gibt,
da bin ich dann schon sehr vergnügt.
Hast du auch noch Zeit für mich zum Spielen,
da werde ich dich gleich noch mehr lieben.
Am Abend flüsterst du mir eine gute Nacht
und versicherst mir, dass Gott bei mir wacht.
Ich tausche dich nicht, auch nicht für Geld.
Du bist die beste Mama auf der Welt!



Aus den Diözesen

An dieser Stelle gilt ein herzlicher Dank allen Autorinnen und Autoren aus den Diözesanverbänden, die hier regelmäßig ihre Texte beisteuern. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass die „unterwegs“ einen lebendigen Einblick in die Vielseitigkeit unserer DVs geben kann!

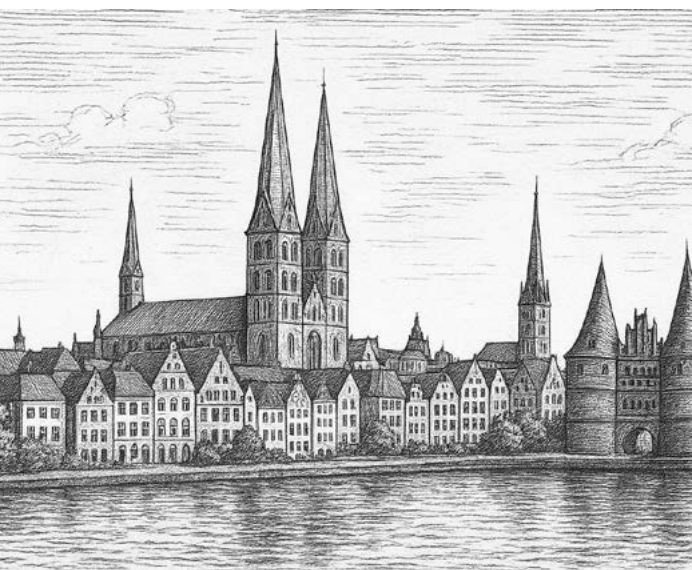
Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2026 der „unterwegs“ ist der 11. Juni 2026. Sie erscheint im Juli / August 2026, und wir freuen uns auch dort wieder auf Ihre Beiträge!

HAMBURG

VERANSTALTUNG AM 30. MAI 2026 IN LÜBECK

Der dkv Hamburg lädt ein: Im Gespräch mit sakralen Kunstwerken

Das St. Annen-Museum in Lübeck beherbergt beeindruckende Kunstwerke. Diese sind nicht nur aus kunsthistorischer oder ästhetischer Sicht von Bedeutung. Manche von ihnen können den Betrachter ganz in ihren Bann ziehen und in ein Gespräch über die Zeiten hinweg verstricken. So kann es – ähnlich wie es auch bei biblischen Texten möglich ist – gelingen, die Kunstwerke ins



erstellt mit ChatGPT

Leben zu ziehen und ihre Botschaft für uns heutige Betrachter existenziell erfahrbar zu machen. Die monastische Atmosphäre des Museums bietet ideale Bedingungen für solche inspirierenden Begegnungen.

Zu einer solchen Begegnung mit alten, aber keineswegs verstaubten, sondern hoch aktuellen Kunstwerken laden wir am 30. Mai 2026 ins St. Annen-Museum ein. Lassen Sie sich überraschen von dem, was Skulpturen, Altäre und Bildnisse zu erzählen haben und welche Resonanzen diese Erzählungen in Ihnen hervorrufen. Wie treffen uns um 11 Uhr am Museum. Nach ca. zwei Stunden werden wir Gelegenheit haben, in einem der attraktiven Lübecker Lokalen einzukehren und uns über unsere Erfahrungen auszutauschen.

Anmeldung und Kontakt:
dkv-Hamburg@posteo.de

PADERBORN

WIR BLEIBEN DRAN – PADERBORNER EINBLICKE IN DEN KATECHESE-PROZESS

„Wir werden berichten – das ist ein Versprechen; keine Androhung“, so endete unser Bericht in der letzten Ausgabe von „unterwegs“. Und wir halten Wort. Zur Erinnerung: Als Vorstand unseres Diözesanverbands bringen wir uns aktiv in den Transformationsprozess des Erzbistums Paderborn, konkret in das Teilprojekt 2.5 „Aufbau einer elementaren und lebensbegleitenden Katechese“ ein.

Inzwischen hat das Kernteam dieses Teilprojekts, dem Ludger Eilebrecht angehört, dreimal getagt. Dieses Kernteam erhielt Input von Mitgliedern der Resonanzgruppe, der wir übrigen Vorstandsmitglieder angehören. Folgende Aufgaben waren uns gestellt worden: „Mit welchen drei kennzeichnenden Begriffen / Sätzen umschreiben Sie die heute praktizierte Katechese? Und: Nennen Sie uns gerne Beispiele, wo eine elementare oder lebensbegleitende Katechese

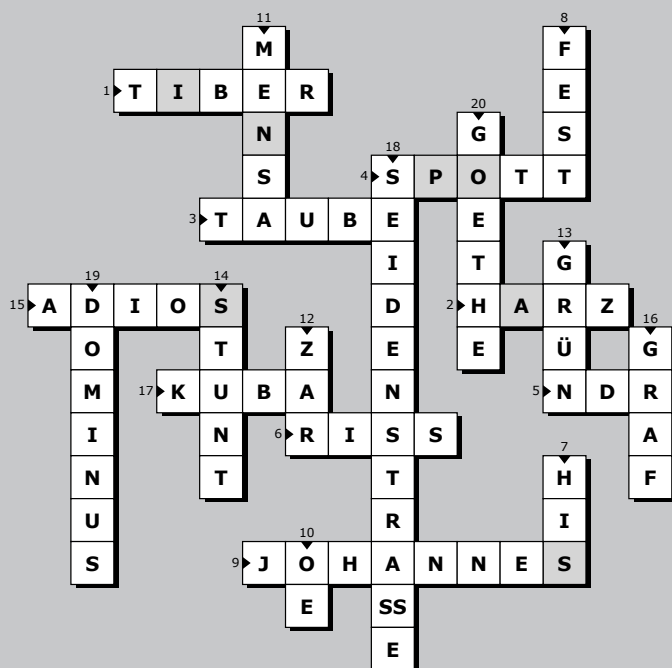
bereits jetzt beispielhaft stattfindet.“ (Vielleicht mögen Sie als Leser*in auch einmal darüber nachdenken? Und uns Ihre Sicht mitteilen?) Die Ergebnisse sollen in die Formulierung der Arbeitsschritte für 2026 / 2027 einfließen. Mittlerweile liegt auch die Einladung für einen gemeinsamen Austausch von Kernteam und Resonanzgruppe in Präsenz vor. Es wird sicherlich einen anregenden Austausch über Wege und Ziele einer elementaren und lebensbegleitenden Katechese geben.

Eingebunden in diesen Prozess haben wir die Mitglieder unseres DVs im Rahmen des „dkv Paderborn – persönlich“-Formats am 1. Dezember 2025. Die Veranstaltung stieß auf reges Interesse. Nicola Maier, Co-Leitung des Teilprojekts, informierte die Teilnehmenden über dessen Aufgaben und Ziel im Rahmen des Bistumsprozesses. Der äußerst lebendige Austausch darüber zeigte: Es lohnt sich, das Thema „Katechese“ grundlegend zu reflektieren. Den Teilnehmenden wurde bewusst, dass der Begriff „Katechese“ immer noch zunächst (und teilweise sogar fast ausschließlich) mit der Hinführung von Kindern und Jugendlichen

zu den Sakramenten Eucharistie und Firmung verbunden wird. Die Dimension der „lebensbegleitenden“ Katechese dagegen muss neu erschlossen werden. Beispielsweise halfen Erzählungen von zwei beteiligten Krankenhausseelsorgerinnen dazu sich vor Augen zu führen, dass sich Katechese im engeren und im weitesten Sinne auch am Klinikbett ereignen kann. In der Teilprojekt-Gruppe des Bistumsprozesses berichtete ein Gefängnisseelsorger über erhebliches Interesse der Gefängnis-Insassen, neben Seelsorge auch Begleitung in Glaubensfragen zu erfahren. Zu den Beispielen gelungener Projekte zählt auch ein vom dkv-DV erstellter Stationsweg an Lebensorten der Gemeinde zur katechetischen Erschließung von Taufzeichen und Ritualen. Wichtige Impulse, die wir wiederum in die Resonanzgruppe und in den übergreifenden Austausch einspeisen werden. Und natürlich in die Arbeit im dkv. Wir bleiben dran.

Ludger Eilebrecht, Klemens Reith, Monika Winzenick, Agnes Wuckelt

DKV-RÄTSEL. Einsteigerrätzel von S.28 - Lösung



1. Fluss, der Rom durchquert
2. Deutsches Mittelgebirge mit dem Brocken
3. Vogel, der als Symbol des Friedens gilt
4. Hohn
5. Abkürzung Norddeutscher Rundfunk
6. Beschädigung im Stoff
7. Musik: Halbton über h
8. Befestigte Burg
9. Evangelium, das mit „Im Anfang war das Wort“ beginnt
10. Kfz-Zeichen Kreis Olpe
11. Studierendenkantine
12. Slawischer Herrschertitel
13. Farbe des Chlorophylls
14. Gefährliche Filmszene
15. Spanischer Abschiedsgruß
16. Berühmte deutsche Tennisspielerin (Nachname)
17. Größte Insel der Karibik
18. Historische Handelsstraße von China bis zum Mittelmeer
19. Lateinischer Begriff für „der Herr“
20. Dichter der „Faust“-Tragödie

Anregungen, Bausteine und Modelle für einen lebendigen Religionsunterricht und kreative Gemeindegearbeit

KATECHETISCHE BLÄTTER

Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde

Künstliche Intelligenz

1|26

Denkraum:
Influencing und Christfluencing



MIT MATERIAL ZUM DOWNLOAD

KATBL.DE

Alle wichtigen Informationen
zum Heft und zum Onlinebereich
finden Sie unter
www.katbl.de

**Diese Themen erwarten Sie
in diesem Jahr**

Heft 1: Künstliche Intelligenz
Heft 2: trauern
Heft 3: Exodus
Heft 4: Wahrheit
Heft 5: ökumenisch

Die **Katechetischen Blätter** erscheinen fünfmal im Jahr mit einem Umfang von 80 Seiten.

Jedes Heft enthält zwei Themenschwerpunkte: Beiträge zur aktuellen religionspädagogischen Diskussion und orientierende Artikel über theologische Grundlagen.

**Preisvorteil für DKV-Mitglieder!
Jetzt mit kostenlosem Onlinezugang**

Der Preis für drei Heftausgaben beträgt 27 Euro zzgl. 5,70 Euro Porto.

Bestellung direkt möglich unter: Telefon +49 (0)711/4406-134 oder

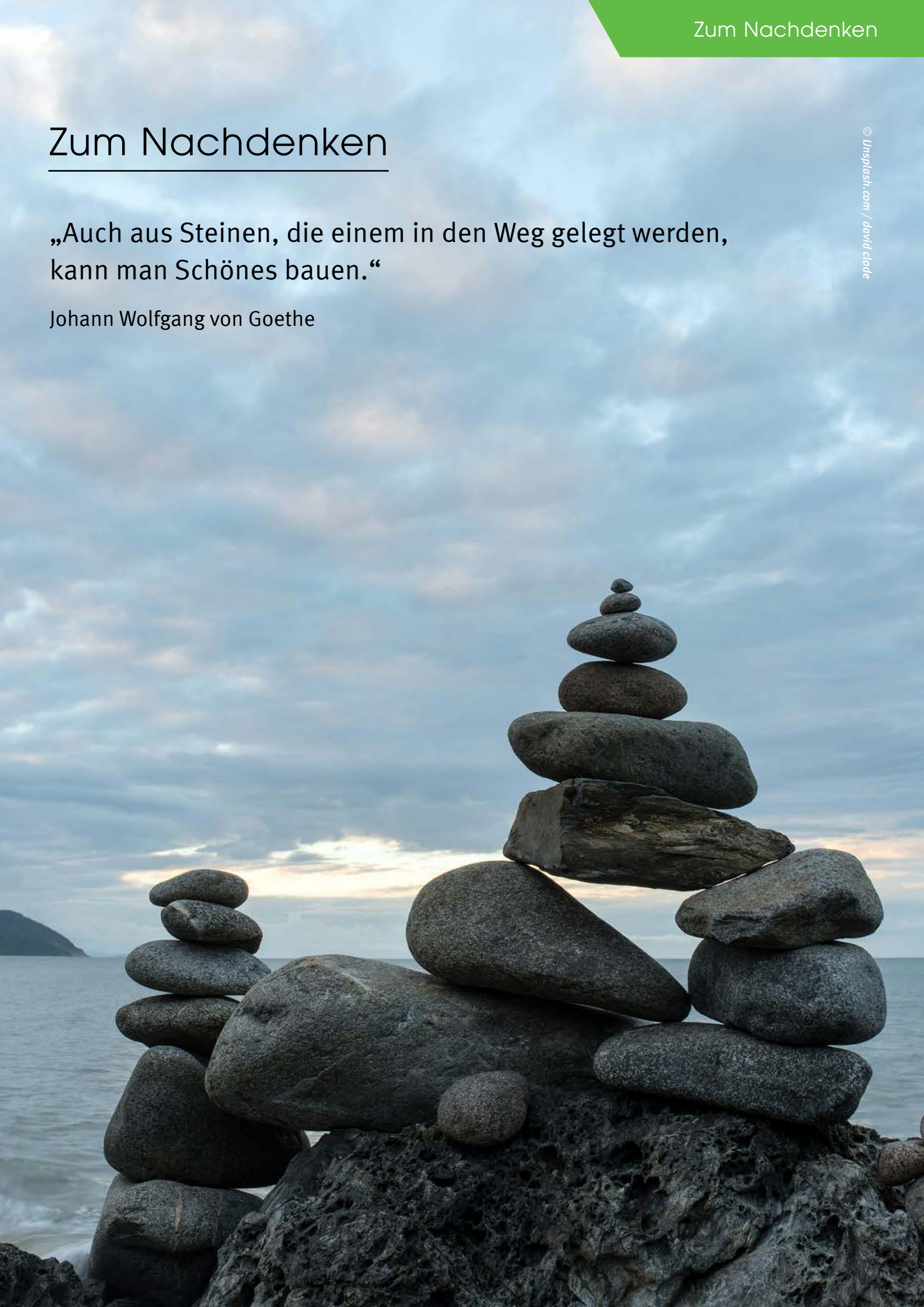
E-Mail: katbl@schwabenverlag.de

Bitte geben Sie das Stichwort „Aktion dkv“ an!

Zum Nachdenken

„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden,
kann man Schönes bauen.“

Johann Wolfgang von Goethe



2026 im dkv

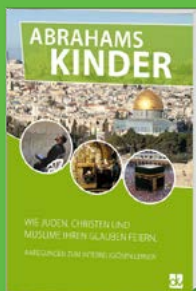
© pixabay / bru-no



Terminvorschau 2026 im dkv

- ▶ 18. April: Vertretertag von 10:00 Uhr – 15:30 Uhr (hybrid)
- ▶ 13. bis 17. Mai: Katholikentag in Würzburg
- ▶ 26. und 27. Juni: Vorstandssitzung digital
- ▶ Juli / August: „unterwegs“ 2/2026
- ▶ 24. bis 26. September: Internationale Jahrestagung in Wien
- ▶ November: „unterwegs“ 3/2026
- ▶ 20. und 21. November: Vorstandssitzung

Unsere Buchempfehlungen



Abrahams Kinder



RUexpress: (Un-)
Heiliges Land



Schatzkiste
Taufkatechese



Unterwegs mit
dem Vaterunser



Heiße Eisen im
Religionsunterricht

Hinweis: Um einen guten Mitgliederservice anbieten zu können, bitten wir Sie, uns Veränderungen von Adressen (auch E-Mail-Adressen), Ansprechpartner*innen oder Kontodaten möglichst zeitnah mitzuteilen. Senden Sie dazu einfach eine Mail an: info@katecheten-verein.de
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

„unterwegs“ – Mitgliederzeitschrift des
Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München
ISSN 0930-1313, alle Rechte vorbehalten.
Erscheinungsweise: 3x jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedbeitrag enthalten.
Redaktion: Katrin Fischotter
Gestaltung: Bruno Verdino
Herausgeber und Eigentümer: Deutscher Katecheten-

Verein e. V., Herzogspitalstraße 13, 80331 München,
Tel.: 089 21 52 95 101
E-Mail: info@katecheten-verein.de
www.katecheten-verein.de
Vorsitzender: Prof. Dr. Joachim Theis
Geschäftsstelle dkv: Daniela Darimont

